Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 2 (1884)

Heft: 37

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 37. II. Jahrgang 1884 IIme année. № 37

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 8. Mai — Berne, le 8 Mai — Berna, li 8 Maggio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Nach erfolglosem Aufruf folgender Schuldurkunden:

A. Obligationen.

1) Drei Tößthalbahn-Obligationen von je Fr. 1000, III. Emission, Serie B, Nr. 1—3, zu 2½ % verzinslich, mit Coupons per 30. September 1881 u. s. f.;
2) eine Tößthalbahn-Obligation von Fr. 500, III. Emission, Nr. 1, zu 2½ % verzinslich, mit Coupons per 30. September 1881 u. s. f.;
3) fünf Nationalbahn-Obligationen mit Gemeindegarantie von je Fr. 500, I. Hypothek, Nr. 3625, 3626, 3708, 3709, 8001, zu 5 % verzinslich, mit Coupons per 1. Mai 1881 u. s. f.

B. Coupons.

1) Ein Coupon der Obligation der Hypothekarbank Winterthur von Fr. 22. 50, Nr. 2485, fällig am 29. Dezember 1881;
2) drei Coupons der Aktien der Bank in Winterthur von je Fr. 10, Nr. 9495, 9496 und 10947, verfallen am 30. September 1881,

hat das Obergericht unseres Kantons dieselben als kraftlos erklärt und die Schuldner derselben ermächtigt, deren Betrag dem Petenten Emil Walker, Wechselgeschäft in Zürich, auszubezahlen, beziehungsweise demselben allein gültige Duplikate, welche mit dem Visum des Bezirksgerichtes zu versehen sind, auszustellen, was hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 30. April 1884.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber:
Jb. Kronauer.

2

Aufforderung.

Laut Erkenntniß des Bezirksgerichtes von St. Gallen vom 28. April 1884 und in Anwendung des Art. 849 ff. des schweiz. Obligationenrechtes wird der gegenwärtig unbekannte Inhaber der Obligation Nr. 1759 der St. Gallischen Hypothekarkassa de Fr. 2000, ausgestellt zu Gunsten der Jungfrau Anna Marie Hofstetter, aufgefordert, dieselbe innerhalb der gesetzlichen Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten öffentlichen Aufforderung an gerechnet, dem Präsidenten des Bezirksgerichtes in St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen würde.

St. Gallen, den 1. Mai 1884. 3

(H 566 G) **Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.**

Aufforderung.

Laut Erkenntniß des Bezirksgerichtes von St. Gallen vom 28. Februar 1884 und in Anwendung der Art. 849 u. ff. des Schweiz. Obligationenrechtes, wird der gegenwärtig unbekannte Inhaber der Prioritäts-Aktie, Serie C, Nr. 25,950 der Vereinigten Schweizerbahnen, aufgefordert, dieselbe innerhalb der gesetzlichen Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten öffentlichen Aufforderung an gerechnet, dem Präsidenten des Bezirksgerichtes in St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen würde.

St. Gallen, den 1. März 1884. (H 450 G)

Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Aufforderung.

Laut Erkenntniß des Bezirksgerichtes von St. Gallen vom 7. Februar 1884 und in Anwendung der Art. 849 u. ff. des Schweiz. Obligationenrechtes, wird der gegenwärtig unbekannte Inhaber des Kassascheines Nr. 56,438 B 10,016 *a* der Ersparnißanstalt des kaufmännischen Direktoriums, auf den Namen von Johannes Dudli in Niederuzwyl ausgestellt, aufgefordert, denselben innert der gesetzlichen Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten öffentlichen Aufforderung an gerechnet, dem Präsidenten des Bezirksgerichtes in St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls dessen Amortisation ausgesprochen würde.

St. Gallen, den 1. März 1884. (H 451 G)

Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 1. Mai. *Emil Freyler-Gisiger*, bisheriger Inhaber einer gleichlautenden Firma, in Zürich, hat diese abgeändert in **Emil Freyler.** Natur des Geschäftes: Generalagenturen der Compagnie d'assurances générales sur la vie und der Compagnie « la Confiance » incendie, beide in Paris.

2. Mai. Inhaberin der Firma **A. Eigensatz-Bucher** in Außersihl ist Anna Eigensatz geb. Bucher von Auw, Kt. Aargau, wohnhaft in Außersihl, mit Zustimmung ihres Ehemannes Johannes Eigensatz. Natur des Geschäftes: Küferei. Geschäftslokal: Badenerstraße 37.

3. Mai. *Die Firma „A. Bender" in Zürich ist in Folge Todes des Kollektivgesellschafters Karl Bender erloschen.* Friedrich Bender-Dürst von und in Zürich führt das Geschäft (Eisenwaarenhandlung und Schlosserei) unter der neuen Firma **F. Bender** in Zürich mit Uebernahme der Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft fort.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarwangen.

1884. 3. Mai. *Die Firma „Geschwister Jakob" in Lozwyl ist erloschen.* Jakob Wiedmer-Jakob von Sumiswald, Handelsmann und Posthalter in Lozwyl ist Inhaber der Firma **J. Wiedmer-Jakob,** Spezerei- und Quincaillerie-Handlung in Lozwyl und übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Geschwister Jakob.

Bureau Bern.

2. Mai. *Die Firma „J. Schegg & Cie" in Bern hat sich in Folge Verzichts der Inhaber aufgelöst.* Die Herren Johann Hirter-Böhlen von Bern und Gottfried Werthmüller von Niederösch, beide wohnhaft in Bern, haben unter der Firma **Hirter & Werthmüller (Nachfolger von J. Schegg & Cie — Successeurs de J. Schegg & Cie)** mit Sitz in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Mai 1884 begonnen hat. Natur des Geschäfts: Camionnage und Spedition. Geschäftslokal: Gurtengasse 3.

3. Mai. Unter der Firma Union Assurance Society besteht seit 1714 in London eine Aktiengesellschaft für den Betrieb von Versicherungsgeschäften. Ihr Kapital beträgt £ 300,000 oder Fr. 7,500,000, eingetheilt in 1500 Aktien von je £ 200 oder Fr. 5000. Ueberdies haften den Versicherten auch die kapitalisirten Ersparnisse der Gesellschaft im Betrag von £ 750,000 oder Fr. 18,750,000. Für das Lebensversicherungsgeschäft besteht außerdem noch ein Fonds von circa £ 1,000,000 oder circa Fr. 25,000,000. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in London, 81 Cornhill. Die Gesellschaft hat schon vor dem 1. Januar 1883 in Bern eine Filiale errichtet unter der Firma **Union Assekuranz Societät, London; Union de Londres,** welche sich mit Lebensversicherungen befaßt. Durch die englische Gesandtschaft in Bern ist bescheinigt worden, daß die Gesellschaft am Orte ihrer Hauptniederlassung, in London, gesetzlich organisirt sei. Für die Filiale gelten keine besondern statutarischen Bestimmungen. Zum Vertreter der Filiale hat die Gesellschaft ernannt: Herrn Willem Marie van Otterloo von Rotterdam, Holland, Bundesgasse Nr. 18 in Bern, welcher zur rechtlichen Vertretung der Gesellschaft bevollmächtigt ist.

Bureau de Courtelary.

2 mai. *La raison* ***Charles Borle,*** *à Renan, inscrite au registre de commerce le 5 février 1883 et publiée dans la Feuille officielle du commerce le 14 même mois, a été radiée pour cause de cessation de commerce du titulaire et changement de domicile.*

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1884. 2. Mai. Beim **Katholischen Gesellen Verein** in Luzern, publizirt im Handelsamtsblatt vom 29. Januar 1884, *ist der Präses C. Albert Keiser zurückgetreten* und an seine Stelle gewählt worden Peter Furrer, wohnhaft in Luzern, welcher die verbindliche Unterschritt für den Verein führt.

2. Mai. Inhaber der Firma **J. Zust, Müller** in Sursee ist Joseph Zust von und in Sursee. Natur des Geschäftes: Müllerei und Säge.

2. Mai. Inhaber der Firma **Louis Siegf. Studer** in Nottwyl ist Louis Siegfried Studer von Entlebuch, wohnhaft in Nottwyl. Natur des Geschäftes: Bäckerei und Mehlhandlung.

2. Mai. *Nachbenannte Firmen sind in Folge Konkurses ihrer Inhaber von Amtes wegen gestrichen worden:*

F & E. Häcki *in Luzern, publizirt im Handelsamtsblatt vom 11. Mai 1883;*

Hermann Wyder *in Luzern, publizirt im Handelsamtsblatt vom 11. Januar 1883;*

Mechanische Schreinerei Ithen *in Luzern, publizirt im Handelsamtsblatt vom 5. Februar 1883;*

Isaac Bollag *in Luzern, publizirt im Handelsamtsblatt vom 10. Februar 1883;*

Alois Kaufmann *im Tellenbach zu Willisau, publizirt im Handelsamtsblatt vom 21. Februar 1883.*

2. Mai. *Nachbenannte Firmen sind in Folge Wegzuges ihrer Inhaber gestrichen worden:*

Balth. Meyerhans *in Luzern, publizirt im Handelsamtsblatt vom 13. Juli 1883;*

A. Zimmermann *in Luzern, publizirt im Handelsamtsblatt vom 24. August 1883;*

Gebrüder Tenconi *in Luzern, publizirt im Handelsamtsblatt vom 24. April 1883;*

Seethaler Waarenhalle *in Hochdorf, publizirt im Handelsamtsblatt vom 17. April 1883.*

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau d'Estavayer (district de la Broye).

1884. 5 mai. *La raison* ***Samuel Etter,*** *à Estavayer, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire, ordonnée par le tribunal des faillites commerciales à Fribourg.*

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

5 mai. L'inscription de la **Banque cantonale fribourgeoise,** publiée dans le n° 70 de la Feuille officielle suisse du commerce du 15 mai 1883, est modifiée comme suit: La garantie de l'intérêt annuel du 4 % par l'Etat, n'existe plus (loi du 26 novembre 1855). Mr Antonin Weissenbach, négociant à Fribourg, a été nommé par l'assemblée des actionnaires, sous date du 16 mars dernier, censeur de la Banque cantonale, en remplacement de Mr François Vicarino, démissionnaire.

Bureau Tafers (Bezirk Sense).

1. Mai. Inhaberin der seit heute entstandenen Einzelfirma **Elisabetha Gremaud** in Alterswyl ist Elisabetha Gremaud von Düdingen, wohnhaft in Alterswyl. Natur des Geschäftes: Spezereihandlung.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 2. Mai. Inhaber der Firma **E. Stern** in Basel ist Eugen Stern von Weil (Baden), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Quincaillerie- und Spielwaarengeschäft. Geschäftslokal: Greifengasse 33.

Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

1884. 6. Mai. Die **Ersparnisskasse des ehemaligen untern Bezirks linker Rheinseite** hat in ihrer Versammlung vom 14. April 1884 den Sitz des Vereins von Birsfelden nach Muttenz verlegt und zugleich eine Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Es sind gewählt worden: Als Präsident: Karl Leupin von und in Muttenz; als Schreiber: Johannes Tschudin von und in Muttenz. Diese Beiden führen die verbindliche Unterschrift des Vereins durch kollektive Zeichnung.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1884. 25. April. Die Hauptversammlung der **Leihkasse des Handwerker-Vereins in Herisau** (s. Handelsamtsblatt 1883, 8. Mai, Nr. 66, S. 529) hat am 31. März abhin an Stelle von *Jakob Reich-Tischhauser* als neues Mitglied des Verwaltungsrathes und zugleich zum Aktuar gewählt: Johannes Zuberbühler-Fitzi in Herisau.

1. Mai. *Die Firma* ***Anglo Swiss Tourist Equipment Arn. Ramsauer*** *in Herisau (s. Handelsamtsblatt 1883, 12. November, Nr. 130, S. 958) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

1. Mai. Die Hauptversammlung des **Allgemeinen Konsum Vereins in Herisau** (s. Handelsamtsblatt 1883, 8. Mai, Nr. 66, S. 529 und 20. Oktober, Nr. 125, S. 937) hat Art. 23 der Statuten dahin abgeändert, daß nur noch 7 (statt 9) Mitglieder in die Verwaltung zu wählen sind. Der Verwaltungsrath ist nun folgendermaßen bestellt: Matthias Anderegg, Präsident; J. Ulrich Schläpfer, Vizepräsident; Joh. Jakob Kuster, Aktuar; Robert Eisenhut; Abraham Klauser, Kassier; Joh. Jakob Anderegg und Joh. Jak. Ritz.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1884. 2. Mai. Der Verwaltungsrath der Eidgenössischen Bank in Bern hat für die **Eidgenössische Bank Comptoir St. Gallen** die Kollektivunterschrift an J. Bischofberger, Kassier, und U. Müller, Bureau-Chef dieses Comptoirs, ertheilt, um rechtsgültig für dasselbe an Stelle des Direktors zu unterzeichnen.

5. Mai. *Die von der Firma* ***Kunkler Jacob & Co*** *in St. Gallen an Arnold Kunkler ertheilte Prokura ist zurückgerufen.*

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1884. 1. Mai. *Die Kollektivgesellschaft „Caviezel & Meisser" in Chur hat sich aufgelöst.* Inhaber der Firma **A. Meisser** in Chur ist Andreas Meisser von Davos, wohnhaft in Chur. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Caviezel & Meisser.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Kulm.

1884. 5. Mai. *Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma „Amsler & Gautschi zur Löwenapotheke" in Reinach ist Gottlieb Gautschi ausgetreten; in Folge dessen ist die Firma erloschen.* Der andere bisherige Gesellschafter Eduard Amsler von Schinznach und Heinrich Heiz von Reinach, beide wohnhaft in Reinach, haben unter der Firma **Amsler & Heiz** in Reinach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 30. April 1884 begonnen hat. Die Gesellschaft übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma « Amsler & Gautschi zur Löwenapotheke ». Natur des Geschäftes: Apotheke. Geschäftslokal: Zur Löwenapotheke.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Mendrisio.

1884. 1° Maggio. La società anonima **Fabbrica Tabacchi Chiasso,** residente in Chiasso, in essequio al dispositivo dell'art° 626 del codice federale delle obbligazioni, notifica che in seguito a deliberazione dell'assemblea generale degli azionisti tenutasi il 20 Aprile corr°, il capitale sociale di fr. 134,500, venne ridotto a fr. 130,000, diviso in n° 1300, mille trecento azioni, da franchi cento (fr. 100) cadauna.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1884. 2 mai. Marie Jaquemin, de Noville et Rennaz, domiciliée à Aigle, fait inscrire qu'elle est le chef de la maison **Marie Jaquemin, à** Aigle. Genre de commerce: Epicerie, tabac et cigares. Bureau à la Fontaine.

Bureau de Cossonay.

3 mai. Octave Rodolph Dumauthioz, de Cuarnens, domicilié à Penthalaz, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **Octave Dumauthioz,** à Penthalaz. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, poterie et tabacs.

Bureau de Grandson.

6 mai. *La raison* ***A. Cuendet-Ray,*** *à Ste-Croix, a cessé d'exister ensuite de décès de son chef, survenu le 1er mai 1883.*

Bureau de Lausanne.

30 avril. Le chef de la maison **A. Barroud-Thélin,** à Lausanne, est Alice née Thélin, femme de Lucien Barroud, de Leysin, domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Epicerie et mercerie. Magasin: Rue Martheray, 21. Mme Barroud est autorisée par son mari prénommé.

Bureau de Vevey.

6 mai. *La raison „F Martin", à Vevey, est éteinte.* Alfred Auguste Baumann, de Thoune, chef de la maison **A Baumann,** à Vevey, lieu de son domicile, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison « F Martin ». Magasins: Rue du Lac, 2. Genre de commerce: Fers et quincaillerie.

Bureau d'Yverdon.

1er mai. *La société anonyme* ***l'Omnium Vaudois,*** *à Yverdon, cesse d'exister dès maintenant (sauf les opérations de sa liquidation), ensuite de décision de l'assemblée générale de ses actionnaires tenue à l'hôtel de ville d'Yverdon le premier mars 1884. La liquidation sera faite par le conseil d'administration, conformément à l'article 32 des statuts.*

Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Vallese

Bureau de St-Maurice.

1884. 3 mai. Le chef de la maison **Ballifard Maurice,** du Chables à Bagnes, est Maurice Ballifard, de Bagnes et y domicilié. Genre de commerce: Etoffes, épicerie, quincaillerie.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1884. 30 avril. *La société en nom collectif* ***Fotsch & Irlet,*** *à la Chaux-de-Fonds, est dissoute dès le 23 avril 1884, la liquidation en est faite par Frédéric Irlet.*

30 avril. Le chef de la maison **Ulrich Fotsch,** à la Chaux-de-Fonds, est Ulrich Fotsch, de Unterhallau, Schaffhouse, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Fabrique de couronnes, anneaux et pendants pour montres. Bureaux: Rue du Grenier, n° 24.

30 avril. Le chef de la maison **Frédéric Irlet,** à la Chaux-de-Fonds, est Frédéric Irlet, de Douane, Berne, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Fabrique de couronnes, anneaux et pendants pour montres. Bureaux: Rue Jaquet Droz, n° 9 a.

5 mai. *La maison* ***Albert Stegmann,*** *à la Chaux-de-Fonds, n'existe plus ensuite de renonciation du titulaire.*

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1er mai. *Le citoyen* ***Jules Veuve,*** *de Cernier, domicilié à Fleurier, ayant résigné ses fonctions de secrétaire comptable et de chargé de procuration de la société „ Entreprise de l'Exploitation du chemin de fer régional du Val-de-Travers, Pumpin et Merian ", cette société retire la procuration qu'elle lui avait conférée le 10 décembre 1883, enregistrée au bureau du registre du commerce du Val-de-Travers sous nº d'ordre 650 et publiée dans la Feuille fédérale du commerce le 24 décembre 1883, nº 138, 2e partie.*

1er mai. *La maison „ Virgile Leuba ", à Buttes, a cessé d'exister ensuite du décès de son chef.* Le citoyen Charles Eugène Reuter, originaire de Thielle, domicilié à Buttes, reprend la suite de la maison Virgile Leuba et continue, sous la raison **Charles Eugène Reuter,** le même genre de commerce, savoir: Montage de boîtes de montres argent. Atelier à Buttes.

Bureau de Neuchâtel.

1er mai. Jules Kaeser-Schmidt et Léon Steiner-Kaeser, le premier de Bösingen, Fribourg, le second de Neuchâtel, les deux domiciliés à Neuchâtel, ont constitué à Neuchâtel, sous la raison sociale **Kaeser et Steiner,** une société en nom collectif, commencée le 1er mai 1884. Genre de commerce: Denrées coloniales et spiritueux. Bureaux: Rue de la Balance, nº 1.

1er mai. *La raison* ***C. Höhener,*** *à Neuchâtel, a été radiée d'office, ensuite de la faillite du titulaire.*

3 mai. *La raison de commerce* ***J. J. Kissling,*** *à Neuchâtel, a cessé d'exister ensuite du décès de son chef M. Emile Kissling.*

3 mai. Le chef de la maison **G. M. Ragonod,** successeur de J. J. Kissling, à Neuchâtel, est Georges-Marc Ragonod, de Montauban, France, domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Librairie-papeterie. Bureaux: Rue de la Place d'Armes. Cette maison a été fondée le 15 avril 1884.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 1er mai. Le chef de la maison **Jules Monard,** à Genève, est Jules Monard, des Ponts-de-Martel (Neuchâtel), domicilié à Chêne-Bougeries. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: 42, Rue du Rhône.

1er mai. *La raison „ F H. Margot ", à Genève, a cessé d'exister dès le 30 avril 1884.* Le titulaire François Henri Margot, susmentionné, et Jules Henri Emile Margot, jusqu'ici fondé de procuration de la maison, les deux domiciliés à Plainpalais, ont constitué à Genève, dès le 30 avril et sous la raison sociale **F H. Margot & Fils,** une société en nom collectif. Cette nouvelle maison reprend la suite des affaires de l'ancienne. Genre de commerce: Vins. Bureaux: 11, Bourg-de-Four.

1er mai. Sous la dénomination de **Société collective de Peissy** il existe depuis un grand nombre d'années une société qui par acte reçu Me Binet, notaire à Genève, le 23 avril 1884, s'est constituée en association conformément au titre 27 du code fédéral des obligations. Le siège de l'association est au hameau de Peissy (commune de Satigny), dans l'immeuble de la fruitière qui lui appartient. Son but est la possession commune des immeubles appartenant depuis un temps fort long à la Société collective de Peissy et leur utilisation pour le plus grand avantage des habitants du hameau. Les ayants-droit actuels de l'association sont les personnes désignées à l'art. 4 des statuts. De nouveaux membres pourront être admis dans l'association pourvu qu'ils justifient être propriétaires de bâtiments d'exploitation rurale dans le hameau de Peissy. La finance à exiger d'eux sera déterminée dans chaque cas particulier par le comité de direction. La qualité de sociétaire étant attachée à celle de propriétaire de bâtiments d'exploitation rurale, tout ayant-droit qui vendrait ses bâtiments d'exploitation perdrait de plein droit la qualité de sociétaire, laquelle passerait sur la tête de son acquéreur. En cas de décès d'un sociétaire, ses droits dans l'association passent à ses héritiers ou légataires et sont transmis en cas de partage à celui qui recueillera dans son lot les bâtiments d'exploitation rurale. Tout sociétaire a le droit de se retirer de l'association en notifiant sa démission au comité de direction, quatre semaines au moins avant la fin d'un exercice annuel, mais ne peut prétendre à aucune indemnité ni répartition à raison de ses droits de co-propriété dans l'actif social qui passent purement et simplement à ses co-intéressés. Les ayants-droit actuels apportent dans l'association tout l'actif de la Société collective de Peissy et notamment les immeubles qui en dépendent. L'association est dirigée par un comité de cinq membres élus par les sociétaires pour une année. Pour tous actes à passer, la société est valablement représentée par les signatures du président et du secrétaire du comité. L'excédent des recettes de l'association sur ses dépenses sera placé par les soins du comité. L'assemblée générale peut décider la répartition de ces sommes. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association et ces engagements seront uniquement garantis par les biens de l'association. Les membres actuels du comité sont les suivants: Louis Rochaix, président; Auguste Lagrange, secrétaire; David Pellegrin; Jules Sergy; Jean Lalognier, tous propriétaires et domiciliés à Peissy.

2 mai. *La raison* ***Mme Ceppi-Barrelet,*** *à Genève, a cessé d'exister dès le premier mai 1884, ensuite de la renonciation de la titulaire.*

2 mai. *La société en nom collectif „ Scherer & Co ", à Genève (voir Feuille officielle suisse du commerce de 1883, page 812), est déclarée dissoute dès le trente avril 1884.* Les suivants: Eugène Jaquet, négociant, de Neuchâtel, et Jules Edouard Lambercier fils, de Travers (Neuchâtel), les deux domiciliés à Genève, ont constitué en cette ville et sous la raison sociale **Jaquet & Lambercier,** une nouvelle société en nom collectif, qui reprend dès le premier mai la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la société dissoute susmentionnée. Genre d'industrie: Fabrique de graisses industrielles et comestibles. Locaux et bureaux: 10, Rue Voltaire.

3 mai. La maison **A. Bouvard** (commerce d'orges et malts), à Genève, donne dès ce jour procuration à François Lévêque, de Genève et y domicilié.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Publication.

La marque ci-dessous, enregistrée le 16 avril 1884 sous le numéro 1148 au nom de M. **J. Calame Robert,** fabricant d'horlogerie à La Chaux-de-Fonds et destinée à figurer sur des **mouvements et boîtes de montres,** a été radiée de nos registres à la requête du déposant.

Berne, le 6 mai 1884.

Bureau fédéral des marques de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Markenamt vollzogene Eintragung:
Enregistrement effectué par le Bureau fédéral des marques:

Den 5. Mai 1884, 2 Uhr Nachmittags.
No 1160.
Liliencron, Apotheker,
« Apotheke Kerez »,
Zürich.

Pharmaceutische Produkte.

Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Le 2 mai 1884, à cinq heures après-midi.
No 606.
Boulard Bucquet & Cie, fabricants,
Paris.

Produits gras (huiles ou graisses) employés en pharmacie.

Le 5 mai 1884, à deux heures après-midi.
No 607.
F. Pinet, fabricant,
Paris.

Chaussures.

B. 26

Compte de profits et pertes
de la Banque cantonale vaudoise et ses agences

pour l'exercice 1883.
Sauf ratification règlementaire.

Doit — Charges

				I. Frais d'administration.			
		33,859	10	Indemnités aux membres de l'administration, non compris les tantièmes.			
		115,289	40	Appointements et gratifications des employés et surnuméraires.			
		5,665	74	Assurance et entretien du bâtiment de la banque.			
		6,600	—	Location.			
		89,730	14	Commission aux agents.			
		2,441	08	Chauffage, éclairage, service et surveillance.			
		12,737	75	Fournitures de bureau (impressions, insertions, abonnements, formulaires, etc.).			
		24,843	06	Ports de lettres, dépêches et frais de concordat.			
295,880	12	4,713	85	Frais de confection de billets de banque (amortissement).			
				II. Impôts.			
		7,342	35	Impôt fédéral sur billets de banque.			
		48,000	—	„ cantonal „ „			
		25,018	84	Autres impôts cantonaux.			
81,544	95	1,183	76	Impôts communaux.			
				III. Intérêts débiteurs.			
				a. Sur engagements en comptes courants.			
		23,015	84	A comptes de banques d'émission et correspondants.			
		143,795	55	A comptes courants créanciers.			
		16,636	82	Consignations.			
				b. Sur engagements d'autre nature.			
				Sur engagements à terme (bons de dépôts à terme et obligations):			
				1,187,087 49 Intérêts et coupons payés.			
				162,358 25 „ „ „ échus non perçus.			
				639,602 30 Prorata d'intérêts au 31 décembre 1883.			
				1,989,048 04			
1,374,959	55	1,191,511	34	797,536 70 A déduire: Prorata d'intérêts intérêts et coupons non perçus de l'exercice précédent.			
				IV. Pertes et amortissement.			
		2,531	85	Sur correspondants.			
				Sur créances par lettres de change:			
				29,693 29 Sur effets escomptés sur la Suisse.			
		30,174	49	481 20 Sur avances sur nantissement.			
		2,839	60	Sur autres propriétés foncières.			
		30,000	—	Allocation sur propriétés foncières.			
		4,563	35	Sur pertes d'autre nature.			
112,165	40	42,056	11	Allocation sur la réserve pour pertes probables.			
				VI. Bénéfice net.			
		14,537	35	Solde au 31 décembre 1882.			
905,775	67	891,238	32	Bénéfice net de l'exercice 1883.			
2,770,325	69						

Avoir — Produits

				I. Produit du compte d'effets de change.			
				Effets escomptés sur la Suisse:			
				Intérêts perçus et commissions . 1,149,701 64			
				Réescompte de l'exercice précédent à 4¼ %. 176,255 35			
				1,325,956 99			
				A déduire: Réescompte au 31 décembre 1883 à 4¼ % . . 158,093 25	1,167,863	74	
				Effets sur l'étranger:			
				Intérêts perçus, commission et bénéfice sur les cours . . . 19,466 66			
				Réescompte de l'exercice précédent 2,799 15			
				22,265 81			
				A déduire: Réescompts au 31 décembre 1883 . . . . . 872 —	21,393	81	
				Avances sur nantissement:			
				Intérêts perçus et commissions . 34,724 25			
				Réescompte de l'exercice précédent à 4¼ %. 4,046 35			
				38,770 60			
				A déduire: Réescompte au 31 décembre 1883 à 4¼ % . . 2,797 80	35,972	80	
				Effets à l'encaissement:			
				Produits d'encaissements, etc.	17,913	20	1,243,143 55
				II. Intérêts créanciers et commissions.			
				a. Sur créances en comptes courants.			
				Des banques d'émission et correspondants . .	22,231	31	
				„ comptes courants débiteurs	486,436	76	
				„ „ „ créanciers	119,479	81	
				b. Sur autres créances et placements.			
				De créances sans engagements par lettre de change:			
				Intérêts et commissions perçus . 312,764 85			
				A déduire: Réescompte au 31 décembre 1883 à 4¼ % . . 43,374 37	269,390	48	
				De placements hypothécaires de toute nature:			
				Bénéfice sur les cours et intérêts perçus 71,801 44			
				Intérêts échus et non payés à la fin de l'exercice 1883 . . . 81,997 50			
				Prorata d'intérêts au 31 déc. 1883 32,569 35			
				186,368 29			
				A déduire: Prorata d'intérêts, intérêts échus et non payés de l'exercice précédent 91,457 90	94,910	39	
				D'effets publics:			
				Bénéfice sur les cours et intérêts perçus sur les fonds publics propres 432,999 20			
				Prorata d'intérêts au 31 décembre 1883 . . . . . 71,967 75			
				504,966 95			
				A déduire: Prorata d'intérêts de l'exercice précédent 50,076 55			
				454,890 40			
				Commissions, etc., sur l'achat et la vente pour compte de tiers . 4,962 32	459,852	72	1,452,301 47
				III. Produits des immeubles.			
				Du bâtiment de la banque	9,765	—	
				D'autres propriétés foncières	27,962	75	37,727 75
				IV. Droits et indemnités.			
				Droits de garde et gestion sur dépôts de titres et objets de valeur, etc.			20,363 12
				VI. Rentrées d'anciennes créances amorties.			
				Sur créances par lettres de change			2,252 45
				VII. Solde du bénéfice de l'année précédente.			
				Report à nouveau			14,537 35
							2,770,325 69

Annexe au compte de profits et pertes de la Banque cantonale vaudoise pour l'exercice 1883.

Répartition du bénéfice

suivant art. 69 des statuts* et la décision du conseil général du 22 mars 1884.

Le bénéfice net de l'année 1883 de . . . . . Fr. 905,775. 67
est réparti comme suit:
4 % d'intérêts sur le capital versé de fr. 12,000,000
(24,000 actions à 500 fr.) . . . . . „ 480,000. —
Le reste de Fr. 425,775. 67
est réparti de la manière suivante:

1°	80 % aux actionnaires (fr. 14 par action ou 2,8 %) .	Fr. 336,000. —
2°	15 % au fonds de réserve statutaire	„ 63,000. —
3°	5 % au personnel de l'établissement	„ 21,000. —
4°	Report à nouveau	„ 5,775. 67
		Fr. 425,775. 67

*Art. 69. „Lorsque le bilan de la banque est définitivement arrêté par le conseil „général, il est payé aux actionnaires, si le résultat le permet, un intérêt de „4 %, soit fr. 20 par action.
„Le surplus des bénéfices acquis est réparti comme suit:
a. „Si le fonds de réserve est inférieur à un million:
48 % aux actionnaires,
47 % au fonds de réserve,
5 % au personnel de l'établissement.
b. „Si le fonds de réserve est de un million et plus:
80 % aux actionnaires,
15 % au fonds de réserve,
5 % au personnel de l'établissement.
c. „Lorsque le fonds de réserve s'élève à trois millions de francs:
95 % aux actionnaires,
5 % au personnel de l'établissement."

B. 26

Bilan annuel
de la Banque cantonale vaudoise et ses agences

au 31 décembre 1883.

Sauf ratification règlementaire.

Actif

				I. Caisse.			
		3,405,887	49	Couverture des billets en espèces ayant cours légal.			
		192,570	—	Autres valeurs en espèces ayant cours légal.			
		3,598,457	49	*Encaisse légale.*			
		137,670	—	Propres billets.			
		375,210	—	Billets des autres banques d'émission suisses.			
4,549,051	40	437,713	91	Autres valeurs en caisse.			
				II. Créances à courte échéance.			
		248,700	39	Banques d'émission suisses, comptes débiteurs.			
		1,055,759	80	Correspondants débiteurs.			
		888,813	03	Comptes courants entre la Banque principale et ses agences.			
2,224,889	87	31,616	65	Divers.			
				III. Créances sur effets de change.			
				Effets escomptés sur la Suisse.			
				7,432,514	50	échus dans les 30 jours.	
				7,201,883	80	„ entre 31 et 60 „	
				5,824,965	35	„ „ 61 „ 90 „	
		23,618,290	31	3,158,926	66	„ après 90 „	
				Effets sur l'étranger.			
				126,688	55	échus dans les 30 jours.	
				62,815	95	„ entre 31 et 60 „	
				71,109	35	„ „ 61 „ 90 „	
		286,747	85	26,134	—	„ après 90 „	
				Avances sur nantissement.			
				912,550	—	échus dans les 30 jours.	
				701,700	—	„ entre 31 et 60 „	
				719,500	—	„ „ 61 „ 90 „	
		2,499,830	—	166,080	—	„ après 90 „	
26,904,996	41	500,128	25	Effets à l'encaissement.			
				IV. Autres créances à terme.			
		9,698,437	31	Comptes courants débiteurs avec crédit couvert.			
		1,755,796	87	„ „ „ „ „ à découvert (Etat de Vaud).			
		5,118,263	75	Créances sans engagement par lettre de change, avec garantie.			
18,680,727	28	2,108,229	35	Créances hypothécaires de toutes sortes.			
				V. Placements à terme indéfini.			
		22,643	—	Actions.			
		9,088,358	—	Obligations.			
		9,111,001	—	*Effets publics* (voir annexe n° 2).			
		739,786	53	Propriétés foncières, à l'exception de celles destinées à l'usage de la banque (après déduction de fr. 30,000 pour 1883).			
9,917,996	66	67,209	13	Liquidations et soldes.			
				VI. Placements fixes.			
		50,000	—	Immeubles à l'usage de la banque.			
52,000	—	2,000	—	Mobilier „ „ „			
				VII. Comptes d'ordre.			
186,534	60			Intérêts échus et non payés et prorata d'intérêts sur articles de l'actif (voir détail au compte de profits et pertes).			
62,516,196	22						

Passif

I. Emission de billets.					
Billets en circulation } voir annexe n° 1	7,837,895	—			
Propres billets en caisse } voir annexe n° 1	137,670	—	7,975,565	—	
II. Engagements à courte échéance.					
Comptes de virements et de chèques . . .	176,212	10			
Banques d'émission suisses, comptes créanciers .	438,118	55			
Correspondants créanciers	464,935	—			
Comptes courants créanciers	5,005,286	30			
Intérêts et dividendes échus et non encaissés .	164,894	—			
Divers	28,738	85	6,278,184	80	
III. Autres engagements à terme.					
Comptes courants créanciers	98,419	30			
Consignations judiciaires	710,682	63			
Bons et dépôts à terme (bons de dépôts à terme, obligations, etc.) échus ou dont le remboursement peut être exigé dans le courant de l'année prochaine, après dénonciation préalable	19,302,012	21			
Bons et dépôts à terme (bons de dépôts à terme, obligations, etc.), dont le remboursement ne peut avoir lieu dans le courant de l'année prochaine	11,492,066	89	31,603,181	03	
IV. Comptes d'ordre.					
Réserve pour pertes probables	165,000	—			
Réescompte sur articles de l'actif } Voir détail dans le compte de profits et pertes.	205,137	42			
Prorata d'intérêts sur articles du passif . . . . . } Voir détail dans le compte de profits et pertes.	639,602	30			
Bénéfice net à répartir pour l'année 1883 .	816,000	—	1,825,739	72	
V. Fonds propres.					
Capital versé	12,000,000	—			
Fonds de réserve statutaire (y compris la répartition de 1883)	2,827,750	—			
Report du solde de bénéfice pour l'année 1884	5,775	67	14,833,525	67	
			62,516,196	22	

Observations. Au poste de „Réserve pour pertes probables“ ainsi qu'au compte „Liquidations et soldes“ il a été ajouté un solde datant de 1882 de fr. 72,943. 89. Ce poste avait été porté en déduction de ces deux comptes dans la publication officielle de l'année dernière en suite des détails puisés dans le rapport de cet exercice.

Annexes au bilan annuel de la Banque cantonale vaudoise au 31 décembre 1883.

Annexe n° 2. Inventaire des titres.

Nombre	DÉSIGNATION	Nominal	Cours	Somme	TOTAL
	I. OBLIGATIONS.				
6014	4 % Obligations Ouest-Suisse 1856/1861 .	2,417,600	460	2,780,240	
1927	4 % „ Suisse-occidentale 1878 .	770,800	420	809,340	
1537	4 % „ Chemin de fer de la Broye	614,800	410	630,170	
1041	4 % „ Lausanne-Ouchy	720,000	84 %	604,800	
1241	Feuilles de coup. diff. oblig. Lausanne-Ouchy	123,000	10 %	12,300	
555	4 % Obligations Central Suisse 1876 . .	277,500	475	263,625	
507	4 % „ Jura-Bernois	507,000	97 %	491,790	
556	4 % „ Emprunt fédéral	647,000	99 %	640,530	
710	4 % „ Vaudois	355,000	98	347,900	
7	Annuités Etat de Vaud	443,100	85	376,635	
209	4 % Obligations Bernois	209,000	98	204,820	
61	4 % „ Fribourgeois	61,000	104	63,440	
1000	3 % „ Lausanne-Echallens . .	500,000	60	300,000	
680	4 % „ Ville de Lausanne . . .	340,000	95	323,000	
92	4 % „ „ „ Winterthour . .	46,000	90	41,400	
40	4¼ % „ Commune de Ste-Croix .	20,000	98	19,600	
172	5 % „ Banque fédérale	298,000	100	298,000	
1	4½ % „ „ „	5,000	—	5,000	
1	4¼ % „ Caisse hypoth. vaudoise .	500	—	500	
42	5 % „ L. Audemars	21,000	70	14,700	
1	4½ % récépissé de dépôt du Crédit du Léman	5,000	100	5,000	
2	4½ % „ „ „ de l'Union vaudoise	580	—	580	
5	4¼ % „ „ „ „ la Banque de Montreux	5,240	—	5,240	
4	4 % „ „ „ „ „ Banq. vaudoise	7,500	—	7,500	
1	4 % livret de la Caisse d'épargne vaudoise	2,658	—	2,658	
120	5 % délégations Papeterie de Bex . . .	120,000	95	114,0 0	
64	4½ % „ logements économiques .	64,000	—	60,800	
186	4½ % „ Société immob. de Georgette	186,000	100	186,000	
135	4¾ % „ Chessex à Territet . . .	135,000	100	135,000	
91	4¼ % „ commune du Chenit . .	45,500	98	44,590	
299	5 % „ Breuer à Montreux . .	299,000	100	299,000	
2	Bons de Société de logements économiques	200	—	200	9,088,358

Nombre	DÉSIGNATION	Nominal	Cours	Somme	TOTAL
	II. ACTIONS.				
	Transport				9,088,358
29	Actions de la Caisse hypothécaire vaudoise	14,500	550	15,950	
100	„ du Crédit mutuel de la Vallée . .	2,000	20	2,000	
10	„ de la Banque populaire de la Broye	2,000	200	2,000	
3	„ „ „ Société de construction . . .	1,500	200	600	
1	„ „ „ „ „ logements économ.	2,000	1	1	
12	„ „ „ „ „ bains d'Aigle . .	12,000	1	12	
8	„ „ „ Suisse-occidentale privilégiées	4,000	260	2,080	22,643
					9,111,001

Annexe n° 1. Etat des billets de banque au 31 déc. 1883.

	Emission	En caisse	En circulation
Billets de 1000 fr.	992,000	16,000	976,000
» » 500 »	1,261,500	1,500	1,260,000
» » 100 »	4,726,000	26,700	4,699,300
» » 50 »	955,800	81,950	873,850
» » 20 » et plus petits	40,265	11,520	28,745
	7,975,565	137,670	7,837,895

Annexe n° 3. Engagements éventuels.

Montant déclaré de fonds publics et objets de valeur sous notre garde	Fr. 326,017. 90
Montant nominal de titres de toutes sortes sous notre garde et gestion	» 55,003,552. —
	Fr. 55,329,569. 90

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 3. Mai 1884.

Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 3 mai 1884.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten — Billets: Emission	Noten — Billets: Circulation	Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Zentralstelle / Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central: Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation. Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation.	Frei verfügbarer Theil. Partie disponible.		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken. Billets d'autres banques d'émission suisses.	Uebrige Kassabestände / Autres valeurs en caisse		Total	
					Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	7,900,000	7,804,220	3,121,688	686,362	—	708,130	48,183	32	4,564,363	32
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,353,000	1,317,860	527,144	153,337	50	6,000	3,131	20	689,612	70
3	Kantonalbank von Bern, Bern	9,350,000	8,301,375	3,320,550	1,882,048	05	737,700	151,834	33	6,092,132	38
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,883,970	753,588	128,312	—	—	161,764	32	1,043,664	32
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	6,000,000	5,992,540	2,397,016	575,945	79	210,100	959	33	3,184,021	12
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	489,410	468,400	187,360	28,260	—	33,610	1,363	77	250,593	77
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,080,060	432,024	114,454	67	121,080	8,729	50	676,288	17
8	Aargauische Bank, Aarau	3,800,000	3,593,830	1,437,532	541,200	65	189,550	106,712	69	2,274,995	34
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	950,030	380,012	79,304	98	158,990	64,049	82	682,356	80
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,969,450	787,780	123,775	33	69,700	52,602	09	1,033,857	42
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	942,230	376,892	102,813	30	112,890	27,501	90	620,097	20
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,914,660	1,165,864	102,986	—	56,590	21,379	97	1,346,819	97
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	1,034,300	943,200	377,280	378,550	—	68,650	1,801	78	826,281	78
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	15,734,750	6,293,900	1,103,844	10	166,890	137,338	60	7,701,972	70
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	2,443,100	2,377,950	951,180	104,675	06	123,800	6,795	07	1,186,450	13
16	Bank in Zürich, Zürich	6,000,000	5,719,300	2,287,720	2,081,150	87	341,800	8,221	31	4,718,892	18
17	Bank in Basel, Basel	12,000,000	11,101,500	4,440,600	252,278	50	426,000	13,501	71	5,132,380	21
18	Bank in Luzern, Luzern	2,000,000	1,931,800	772,720	264,350	—	84,900	16,615	81	1,138,585	81
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,360,190	1,744,076	90,711	60	182,250	183,436	55	2,200,474	15
20	Crédit Gruyérien, Bulle	290,000	281,780	112,712	8,063	—	25,690	5,206	83	151,671	83
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	14,390,650	5,756,260	3,000,745	01	1,238,530	114,811	82	10,110,346	83
22	Solothurnische Bank, Solothurn	2,500,000	2,236,610	894,644	483 658	28	81,370	50,675	02	1,510,347	30
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	999,450	952,450	380,980	121,222	84	67,140	20,713	35	590,056	19
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	921,905	707,605	283,042	387,133	—	48,250	3,290	86	721,715	86
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,393,560	1,272,630	509,052	63,663	—	21,840	7,145	88	601,700	88
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	7,832,565	7,446,480	2,978,592	935,223	17	385,720	395,813	24	4,695,348	41
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	430,000	426,150	170,460	13,120	—	12,400	7,339	20	203,319	20
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	488,800	195,520	2,720	—	4,220	34	37	202,494	37
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	299,530	299,060	119,624	9,481	—	14,970	640	09	144,715	09
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,986,150	1,194,460	231,020	—	141,670	33,413	28	1,600,563	28
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	5,000,000	4,730,650	1,892,260	498,980	—	823,940	205,442	45	3,420,622	45
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,000,000	999,850	399,940	25,534	30	95,490	23,025	92	543,990	22
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,430,250	572,100	112,020	—	375,670	7,126	35	1,066,916	35
	Stand am 26. April 1884	128,536,820	* 118,036,430	47,214,572	14,686,944	—	7,135,530	1,890,601	73	70,927,647	73
	Etat au 26 avril 1884	127,973,770	116,337,850	46,535,140	16,124,892	50	10,205,380	2,220,457	09	75,085,869	59
		+ 563,050	+ 1,698,580	+ 679,432	— 1,437,948	50	— 3,069,850	— 329,855	36	— 4,158,221	86

* Wovon in Abschnitten / *dont en coupures*:

à Fr. 1000	Fr.	11,442,000
à „ 500	„	12,690,500
à „ 100	„	64,944,500
à „ 50	„	28,629,275
unter / *au dessous de* „ 50	„	330,155
	Fr.	118,036,430

Gold / *Or*	Fr. 43,136,035. —
Silber / *Argent*	„ 18,765,481. —
Gesetzliche Baarschaft / *Encaisse légale*	Fr. 61,901,516. —

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

Vom 3. Mai 1884. — Du 3 mai 1884.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Emission / Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes. — Couverture suivant l'article 15 de la loi: Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken. / Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours.	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois: Schweizer Wechsel / Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel / Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel / Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine Obligationen und Coupons. / Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons	Total
5	Bank in St. Gallen	6,000,000	210,100	— —	3,182,555. 93	1,890,382. 08	1,864,005. —	— —	7,147,043. 01
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	166,890	49,952. 80	14,327,616. 65	96,463. 70	2,220,400. —	— —	16,861,323. 15
16	Bank in Zürich	6,000,000	341,800	— —	7,463,866. 01	192,005. 60	3,598,083. 90	— —	11,615,755. 51
17	Bank in Basel	12,000,000	426,000	— —	9,426,931. 11	449,843. 70	4,753,281. 75	— —	15,056,056. 56
19	Banque de Genève	5,000,000	182,250	— —	7,848,381. 80	130,194. 05	679,650. 90	— —	8,840,476. 75
31	Banque commerciale neuchâteloise	5,000,000	823,940	— —	8,144,398. 60	82,184. 70	686,600. —	— —	9,737,123. 30
	Stand am 26. April 1884	54,000,000	2,150,980	49,952. 80	50,413,750. 10	2,841,073. 83	13,802,021. 55	— —	69,257,778. 28
	Etat au 26 avril 1884	54,000,000	4,456,960	74,127. 55	47,813,445. 62	3,026,509. 53	14,119,598. 75	— —	69,490,641. 45
		—	— 2,305,980	— 24,174. 75	+ 2,600,304. 48	— 185,435. 70	— 317,577. 20	— —	— 232,863. 17

Nr.	Firma / Raison sociale	Aktiven — Actif: Gesetzliche Baarschaft / Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes / Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrige kurzfällige disponible Guthaben / Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Passiven — Passif: Noten-Zirkulation / Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden / Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden / Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	2,972,961. 79	7,147,043. 01	624,356. 30	10,744,361. 10	5,992,540	1,032,470. 02	35,000. —	7,060,010. 02
14	Banque du Commerce à Genève	7,397,744. 10	16,861,323. 15	82,918. 75	24,341,986. —	15,734,750	2,612,533. 85	— —	18,347,283. 85
16	Bank in Zürich	4,368,870. 87	11,615,755. 51	613,332. 41	16,597,958. 79	5,719,300	3,612,135. 86	— —	9,331,435. 86
17	Bank in Basel	4,692,878. 50	15,056,056. 56	1,825,500. 79	21,574,435. 85	11,101,500	4,571,121. 28	— —	15,672,621. 28
19	Banque de Genève	1,834,787. 60	8,840,476. 75	— —	10,675,264. 35	4,360,190	440,265. 40	— —	4,800,455. 40
31	Banque commerciale neuchâteloise	2,391,240. —	9,737,123. 30	19,432. 49	12,147,795. 79	4,730,650	277,396. 04	— —	5,008,046. 04
	Stand am 26. April 1884	* 23,658,482. 86	69,257,778. 28	3,165,540. 74	96,081,801. 88	47,638,930	12,545,922. 45	35,000. —	60,219,852. 45
	Etat au 26 avril 1884	23,979,962. 66	69,490,641. 45	2,949,635. 16	96,420,239. 27	46,735,880	14,411,672. 13	35,000. —	61,182,552. 13
		— 321,479. 80*	— 232,863. 17	+ 215,905. 58	— 338,437. 39	+ 903,050	— 1,865,749. 68	— —	— 962,699. 68

* Ohne Fr. 17,504. 52 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 17,504. 52 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 5. Mai 1884 in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen und Lausanne 3 %, Genf 2½ %.

Escompte le 5 mai 1884 à Zurich, Bâle, Berne, St-Gall et Lausanne 3 %, Genève 2½ %.

Ausschreibung einer erledigten Stelle.

Die durch Rücktritt des bisherigen Inhabers erledigte Stelle eines Adjunkten des adm. Inspektorats des schweiz. Eisenbahndepartements, mit einer Jahresbesoldung von 4500 bis 5000 Fr., wird hiemit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Bewerber auf diese Stelle, mit welcher namentlich die Besorgung der Tarifkontrole verbunden ist, wollen ihre schriftlichen Anmeldungen, begleitet mit Zeugnissen über bisherige Leistungen, dem unterzeichneten Departement ängstens bis am 24. d. Mts. einreichen.

Schweiz. Post- und Eisenbahn-Departement.
Eisenbahnabtheilung.

Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Yokohama,

Herrn *A. Wolff*, über das Jahr 1883.

(Fortsetzung.)

Die detaillirten offiziellen Tabellen über die ***Einfuhr*** und ***Ausfuhr*** des vergangenen Jahres sind zur Zeit noch nicht publizirt; die nachfolgenden wenigen statistischen Angaben tragen daher nicht den Stempel der Zuverlässigkeit, dürften aber doch ziemlich korrekt sein.

Die Totaleinfuhr und Totalausfuhr von Waaren für ganz Japan wird wie folgt angegeben:

	Import.	Export.	Total.
1882	Yen 29'168,040	37'235,775	66'403,815
1883	» 27'973,532	35'698,521	63'672,053
Abnahme in 1883	Yen 1'194,508	1'537,254	2'731,762

Aus diesen Zahlen resultirt eine Totalabnahme des gesammten japanesischen Handels von 4,1% in 1883 gegenüber dem Vorjahr. Sehr bemerkenswerth ist, daß die Ausfuhr in den letzten zwei Jahren die Einfuhr um je ca. 8 Mill. Yen überstiegen hat, während in frühern Jahren die Einfuhr stets bedeutend größer war als die Ausfuhr. Da die Summen des Totalhandels in den letzten fünf Jahren keine sehr großen Variationen zeigen, so ergibt sich aus Vorstehendem, daß der Importhandel in den letzten zwei Jahren bedeutend abgenommen, der Exporthandel um so viel mehr zugenommen hat.

Abgesehen von diesen für den Importhandel schon an und für sich sehr unbefriedigenden Ziffern muß noch speziell erwähnt werden, daß die Vorräthe von unverkauften Waaren auf dem Platz am Ende des Jahres ungewöhnlich stark waren, so daß bei dem jetzigen schleppenden Geschäftsgang die Einfuhr wohl schwerlich so bald wieder die frühern Beträge erreichen wird.

Unter den oben erwähnten ungünstigen Verhältnissen war natürlich das Importgeschäft ein höchst unbefriedigendes; kaum ein Artikel ist zu nennen, welcher, durchschnittlich gerechnet, Gewinn oder auch nur eine Kommission gelassen hätte.

Ueber den Betrag des direkten Handels zwischen der ***Schweiz*** und ***Japan*** ist es nicht möglich, zuverlässige statistische Angaben zu machen, da in den Zolldeklarationen gewöhnlich nur die Verschiffungs-, beziehungsweise Bestimmungshäfen der Waaren angegeben werden. Ich muß mich daher darauf beschränken, diejenigen Artikel anzuführen, an deren Import und Export die Schweiz partizipirt. Unter den ersteren nehmen halbseidene schwarze Satins die erste Stelle ein. Es wurden davon in Yokohama 1883 ca. 19,000 Stück im Werthe von ca. 370,000 $ gegen ca. 20,000 Stück im Werthe von ca. 390,000 $ im Jahre 1882 importirt und betrug der unverkaufte Vorrath Ende Dezember 1883 ca. 6000 Stück.

Wenn auch der Import dieses Artikels im Ganzen wenig befriedigende Resultate ergeben hat, so sind dieselben im Vergleich zu andern Artikeln noch günstig zu nennen. So einfach der Artikel auch zu sein scheint, und so wenig er der Mode unterworfen ist, so hängt dessen Verkäuflichkeit doch sehr viel von kleineren Umständen, wie Farbe, Glanz, Appret, Lisière ab, in welcher Beziehung der hiesige Markt sehr anspruchsvoll ist, indem für kleine Abweichungen so bedeutende Preisunterschiede gemacht werden, daß der Fabrikant in Europa solche Differenzen gar nicht begreifen kann.

Diese Satins werden ausschließlich aus der Schweiz und aus Deutschland eingeführt, doch ist es schwierig anzugeben, in welcher Proportion diese beiden Länder daran partizipiren. Es wurden im letzten Jahr auch von Lyon aus einige Versuche mit Satins teints en pièce gemacht, doch waren die Resultate sehr entmuthigend.

Der nächstwichtige Artikel für die Schweiz sind Taschenuhren, welche zum weitaus größten Theile schweizerischen Ursprungs sind. Es wurden in Yokohama 1883 ca. 21,000 Stück im Werthe von ca. 145,000 $ und 1882 ca. 30,000 Stück im Werthe von ca. 177,000 $ importirt. Der Verkauf dieses Artikels war bei unbefriedigenden Erlösen ungemein schleppend und der Vorrath der unverkauften Waare soll Ende des Jahres noch ein sehr starker gewesen sein. Unter den allgemein ungünstigen Marktverhältnissen beschränkte sich die Nachfrage fast ausschließlich auf die billigen silbernen Uhren uud zwar von möglichst großem Format, von 19—21 Linien. Eine Eigenthümlichkeit des hiesigen Marktes ist, daß derselbe immer noch vorzugsweise Uhren verlangt, die mit dem Schlüssel aufgezogen werden.

Anilinfarben werden hauptsächlich aus Deutschland und auch aus der Schweiz bezogen. Bei dem unbefriedigenden Verkauf von rohem Baumwollgarn lag das Farbengeschäft auch sehr darnieder. Am verkäuflichsten waren die billigeren Qualitäten von violett, blau und grün. Auch für diesen Artikel muß sich der Aussender genau an die Ansprüche des hiesigen Markts bezüglich Qualität, Aufmachung und Verpackung der Waaren halten, wenn er nicht zu Schaden kommen will.

Der früher so bedeutende Artikel Taffachelass hat in Japan fast ganz ausgespielt. Es wurden im vorigen Jahre ca. 13,000 Stück importirt, und mußte am Ende des Jahres ein unverkaufter Vorrath von ca. 16,000 Stück vorgetragen werden. Die erlösten Preise waren natürlich sehr unbefriedigend.

Die Schweiz ist ferner, jedoch in unbedeutendem Maaße, am Import von türkischrothen Tüchern, gewissen Genres bedruckter Baumwolltücher und wollenen und baumwollenen Unterkleidern betheiligt; auch sind noch zu erwähnen: Stroharbeiten, Hüte und Tressen, Spirituosen, Käse, kondensirte Milch und wissenschaftliche Instrumente, doch sind die respektiven Beträge ganz unbedeutend.

Der wichtigste ***Exportartikel*** von Japan, Rohseide, hat für die Schweiz ein bedeutendes Interesse, da dieselbe beträchtliche Quantitäten von japanischer Seide konsumirt. Die Seidensaison dauert hier je vom 1. Juli bis zum 30. Juni, wovon die ersten sechs Monate die weitaus wichtigsten sind, und es kann daher leicht zu Irrthümern und unrichtigen Schlüssen führen, wenn man in einem Bericht wie der vorliegende die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember als ein Seidenjahr behandelt. Indem ich mich daher bezüglich der ersten 6 Monate des Berichtsjahres, also des zweiten Theils der Campagne 1882/83, darauf beschränke, zu bemerken, daß der Export 8630 Ballen nach Europa und 4348 Ballen nach Amerika betrug, gehe ich gleich auf die letzten 6 Monate, oder die erste Hälfe der Campagne 1883/84, als die weitaus wichtigere Periode, über.

Der Totalexport von Rohseide vom 1. Juli bis 31. Dezember 1883 beträgt 23,704 Ballen von ca. 60 kg, eine bis jetzt noch nie erreichte Zahl, und 5409 Ballen mehr als in derselben Periode im Vorjahr. Die Zunahme ist am bedeutendsten nach dem europäischen Kontinent, nämlich um 4990 Ballen, sodann nach den Vereinigten Staaten mit 960 Ballen, während die Ausfuhr nach England eine Abnahme von 541 Ballen zeigt.

Eine auffallende Erscheinung ist das rasche Wachsthum des Exportes nach Amerika; noch vor 7 Jahren wurden während 6 Monaten nur 62 Ballen dahin ausgeführt gegen 6856 Ballen in der nämlichen Periode des letzten Jahres.

14,462 Ballen oder $^3/_5$ des gesammten Exportes haben ihren Weg nach Frankreich und Italien genommen, während London, das früher das Seiden-Entrepôt für ganz Europa war, nur 2386 Ballen oder circa $^1/_{10}$ des exportirten Quantums empfangen hat.

Bemerkenswerth ist die Zunahme der direkten Verschiffungen seitens japanischer Kaufleute an ihre Agenten in Europa und Amerika. Jene betragen 5654 Ballen gegen 2006 Ballen zur selben Zeit im Vorjahre. Es wird allgemein vermuthet, daß der größere Theil des Erlöses dieser Seide zu Ausgaben, die die japanische Regierung auswärts zu machen hat, verwendet wird.

In Folge der oben erwähnten unbefriedigenden Zustände der einheimischen Industrie kam ein großer Theil der sonst im Innern verarbeiteten gröbern Seiden, wie Hamatsky, Sodai, Nagahama etc., auf den hiesigen Markt und fanden dieselben um so willigere Käufer, als die Berichte vom nördlichen China einen bedeutenden Ausfall in der Seidenernte der Taysaam-Distrikte meldeten.

Die Preise richten sich natürlich nach dem Verlauf der Seidenmärkte in Europa. Im Ganzen genommen waren die Japaner, entgegen ihrer Gewohnheit, in dieser Saison willige Verkäufer, theils aus Mangel an Geld, theils weil sie bei der fortwährend steigenden Tendenz des Papiergeldes durch Anhalten nichts gewinnen konnten.

Die Qualität der diesjährigen Seide war gut und ebenso die Quantität, und es ist unzweifelhaft, daß die Seidenkultur in Japan noch großer Ausdehnung fähig ist. Leider wird immer noch zu wenig Aufmerksamkeit und Sorgfalt auf das Spinnen der Seide verwendet. Einige wenige Etablissements, welche sich bereits einen Namen gemacht haben und denselben aufrecht erhalten wollen, machen eine rühmliche Ausnahme, aber die große Anzahl der kleineren Filanden liefert immer noch ein unregelmäßiges und unzuverlässiges Produkt.

Der Export von Seidenabfällen zeigt ebenfalls eine stete Zunahme, denn es herrscht in Europa stets gute Nachfrage nach denselben, besonders nach den bessern Qualitäten von Kibizzo und Noshi-ito.

Es wurden exportirt:

	Seidenabfälle Pikuls (à 60 kg)	*Cocons percés* Pikuls
vom 1. Januar bis 30. Juni 1883	10,298	241
» 1. Juli » 31. Dezember 1883	14,756	1933
» » » » 1882	11,876	3065
» » » » 1881	8,987	2560

Die Ausfuhr von Seidenwurmeiern betrug 75,061 Cartons im Werthe von 55,284 $ und wird dieser Handel nächstens wohl gänzlich aufhören.

Veränderungen in den ***Zolltarifen*** sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen

Die Revision der ***Verträge*** mit Japan hat auch in diesem Jahre keine Fortschritte gemacht; doch dürfte diese sich nun schon seit 12 Jahren hinziehende Frage allem Anscheine nach in nächster Zeit gelöst werden.

Am 26. November 1883 haben der englische und der deutsche Bevollmächtigte in Seoul, der Hauptstadt des Königreichs ***Korea,*** neue Verträge mit diesem Staat abgeschlossen, welche dieses Mal wohl ratifizirt werden dürften. Diese Verträge eröffnen drei Hafenplätze und zwei Städte dem fremden Handel, und basiren zum großen Theil auf den jetzt mit Japan bestehenden Verträgen, sind aber für die sich dort niederlassenden Fremden in einem liberalen Geist abgefaßt. Diese Verträge sollen innerhalb eines Jahres ratifizirt werden. Für den Handel verspricht man sich vor der Hand von diesen Verträgen nicht viel, denn das Land scheint arm zu sein und Industrie existirt wenig, da die Bevölkerung unter dem Drucke eines willkürlichen, erpressenden Beamtenthums leidet. Indessen dürfte der Kontakt mit den Europäern auch in diesem Lande bald andere Zustände bewirken, wie es ja auch in Japan in so überraschendem und geradezu unglaublichem Maße der Fall gewesen ist.

Eine am 1. Januar 1883 abgeschlossene ***Volkszählung*** gibt die Gesammtbevölkerung des japanischen Reiches auf 36,700,110 Köpfe an, wovon 18,598,998 männlichen und 18,101,112 weiblichen Geschlechtes. Die Zahl der bewohnten Häuser wird auf 7,611,770 angegeben.

Der Ertrag der letztjährigen Ernten war, wie schon angedeutet, nicht nur befriedigend, sondern sogar reichlich. Leider ist bis jetzt für die ***Verkehrswege*** im Innern immer noch nicht viel geschehen, und zieht der Produzent daher wenig Nutzen von dem Surplusertrag seiner Felder, denn bei dem gebirgigen Charakter des Landes ist der Transport von Waaren, welcher hauptsächlich auf Lastpferden vermittelt wird, so kostspielig, daß es sich nur für werthvollere und nicht allzu voluminöse Artikel, wie z. B. Seide und Thee, verlohnt, solche auf die Konsummärkte zu bringen.

Die Frage der Konstruktion von ***Eisenbahnen*** hat zwar im verflossenen Jahr entschiedene Fortschritte gemacht. Eine von Tokio nordwestlich nach einem wichtigen Seidendistrikt führende, allerdings noch kurze, Linie wurde jüngst eröffnet und ist die Verlängerung derselben im Bau begriffen, während andere Linien eifrig studirt werden und bald in Angriff genommen werden dürften.

Von den vor wenigen Jahren gleich Pilzen entstandenen ***Nationalbanken*** sind verschiedene den ungünstigen Zeiten und der schlechten Leitung erlegen. Die Regierung scheint die Absicht zu haben, die Zahl dieser Institutionen, die bis jetzt noch wenig Gutes gestiftet haben, sobald thunlich bedeutend zu reduziren.

Das ***Firmenbuch*** des Konsulates wies am 31. Dezember 1883 **10** schweizerische Firmen in Yokohama auf.

Extrait du rapport du vice-consul suisse à New-York, M. *James-Eugène Robert*, sur l'horlogerie en Amérique en 1883.

La demande pour la montre **suisse**, sur le marché des Etats-Unis, a été un peu moins importante en 1883 que pendant les années précédentes. On a vendu moins de cette horlogerie dont l'extra bon marché est le principal attrait et davantage des bonnes qualités et des marques bien connues.

Le marché américain est vaste et la consommation augmente chaque année, mais les fabriques indigènes y suppléent pour plus des deux tiers, soit par une production de 800,000 montres contre une importation (en 1882) de moins de 400,000. Dans ce calcul je ne comprends pas la montre Waterbury, qui se vend $ 2. 40, et qui entre dans la production à raison de 1100 pièces par jour.

L'**exportation suisse** pour les Etats-Unis, qui était tombée en 1875 à trois ou quatre millions de francs, s'est relevée quelques années plus tard à 13'000,000 fr., en changeant de nature, puisque, au lieu de montres complètes, on expédie aujourd'hui principalement des mouvements qui s'adaptent aux boîtes d'or ou d'argent fabriquées dans ce pays. Les Etats-Unis de l'Amérique du Nord, avec leur 50 millions d'habitants et 10 % d'augmentation annuelle de population, seront longtemps encore un marché pour l'horlogerie suisse. Toutefois il est bon de constater que les sept fabriques américaines peuvent produire plus que les 800,000 montres qu'elles jettent chaque année sur le marché et qu'avec le temps il s'en établira d'autres: l'industrie horlogère ici est loin d'avoir atteint l'importance qu'elle aura un jour.

Les fabricants américains ont pour eux: 1° la disposition de capitaux considérables et la force qui réside dans les sociétés anonymes par action; 2° l'appui de l'intermédiaire, appelé ici «Jobber», que l'on protège par la garantie d'un bénéfice fixe et certain sur le détaillant; 3° leur méthode unique de réclame qui fait du public leur meilleur auxiliaire.

Nos fabricants suisses ont, en leur faveur, une immense variété de genres, une supériorité incontestable (à prix égaux malgré la protection et les droits excessifs qu'ils acquittent) pour l'horlogerie de précision, la montre fine en général et la petite montre.

Il s'est opéré un changement favorable dans l'opinion publique qui, après l'exposition de Philadelphie en 1876, par suite de réclames exagérées, avait en pauvre estime notre horlogerie suisse. On reconnait maintenant que les machines ne suffisent pas, si parfaites qu'elles soient, et que la main d'oeuvre de nos bons ouvriers suisses est indispensable à la fabrication d'une montre supérieure.

Les principales fabriques américaines sont:

1° La «Waltham» avec 2500 ouvriers, produisant 1000 pièces complètes par jour;

2° L'Elgin National Watch Co. qui fournit 850 pièces par jour, et 5 ou 6 autres fabriques de moindre importance. Plusieurs d'elles se préparent à livrer une montre métal remontoir ancre au prix de 2 à 3 $ et leur but principal est d'expulser la concurrence étrangère.

Nous pouvons lutter avantageusement, suivant l'état plus ou moins prospère des affaires en général, par la bien-facture de nos mouvements, le bon goût, l'élégance de forme de nos boîtes et surtout en maintenant la bonne réputation qui s'attache à tant de noms, connus et à faire connaître, de fabricants suisses qui ne sacrifient pas la qualité au prétendu bon marché.

A Chicago, centre des affaires de l'Ouest, l'importance des comptoirs d'horlogerie n'est égalée nulle part. Là, les marchands sont tous les agents dévoués des fabriques américaines et si l'article suisse bon marché s'y vend encore, c'est surtout parce que ces dernières ne peuvent ou ne veulent pas fournir en quantités suffisantes le mouvement bon marché, qui cependant fait prime sur les prix autrement invariables des fabriques américaines.

Les boîtes de montre sont faites ici à l'avance, par quelques grands ateliers outillés avec un grand luxe de machines et la Suisse ne peut absolument plus concourir en face d'un droit de 25 % sur l'or et l'argent employé à leur fabrication. New-York, Cincinnati, Chicago, Brooklyn ont des établissements qui occupent des milliers d'ouvriers; une seule maison dans cette dernière ville produit 1000 boîtes d'argent par jour.

Par cet exposé de la situation, j'ai pour but de prémunir nos fabricants suisses contre une production outrée des montres qui viennent directement en concurrence avec l'article américain, qui, livré en quantités modérées jusqu'ici, peut d'un jour à l'autre prendre la place de nos importations similaires. Du reste, toute maison suisse importante a ses représentants aux Etats-Unis et pour ne pas faire fausse route, il convient de les consulter et de suivre leurs indications.

Boîtes à musique. Il y a eu une augmentation sensible dans les importations de Ste-Croix et de Genève pour cet article qui semble reprendre faveur et n'a pas de concurrence sérieuse ici.

Bijouterie de Genève. A peu près exclue de ce marché par suite des droits protecteurs. Cette industrie, traitée sur une très grande échelle aux Etats-Unis, souffre dans ce moment d'une production qui dépasse de beaucoup les besoins de la consommation. Les caprices de la mode, très changeante dans ce pays, ont eu une influence défavorable sur l'écoulement de la bijouterie fine. en 1883. Il est impossible de prévoir s'il y aura des changements au tarif des droits d'entrée pour les industries que je viens de citer. Elles n'auraient certes pas besoin de protection et progresseraient tellement, si la concurrence les y forçait, qu'il vaut peut-être mieux pour leurs compétiteurs suisses de continuer la lutte sur le terrain désavantageux actuel.

Correspondance de M. le consul suisse à Milan.

Milan, 27 avril 1884.

Agriculture. Les pluies abondantes du mois d'avril ont été bienfaisantes pour la campagne. Le danger de la sécheresse a totalement disparu. Il a grêlé dans plusieurs endroits en Lombardie, mais sans causer toutefois des dommages de quelque importance.

La campagne est florissante et elle promet beaucoup. Le froment, le seigle et le lin sont très beaux et poussent très bien. La température a baissé dans ces derniers jours et il y a eu aussi de la gelée blanche, mais heureusement elle n'a pas fait de dégâts.

Pour le développement du *mûrier* l'on désire maintenant du beau temps et de la chaleur. L'incubation de la graine de vers à soie a déjà commencé en différents endroits, mais l'on procède avec beaucoup de prudence dans la crainte que la feuille du mûrier n'arrive à faire défaut.

Marchés du bétail. Les boeufs gras de boucherie ont subi la dernière semaine une hausse de prix de 5 à 15 % sur tous les marchés de la Lombardie, ensuite du manque général d'approvisionnement. Quelques négociants suisses ont acheté les meilleures pièces à des prix très élevés.

Les veaux ont aussi augmenté de 1 à 2 fr. la pièce. Il faut chercher la cause de la rareté du bétail de boucherie dans le fait que les agriculteurs ne veulent pas se décider à vendre leurs bestiaux, vu le bon marché du foin.

Filés et tissus de coton. Depuis une année les rapports de la ***Suisse*** avec cet arrondissement consulaire ont été assez difficiles en ce qui concerne la vente des filés et des tissus de coton. La raison principale de cet état de choses vient de ce que Manchester se trouve dans une position critique, ces articles étant très peu demandés par les contrées éloignées qui en sont habituellement les plus importants consommateurs. L'importation en Italie des filés de coton de la Suisse devient en outre toujours plus difficile, parce que le nombre des filatures de coton augmente continuellement en Italie. Ce sont nos concitoyens qui contribuent principalement à cette augmentation, plusieurs d'entre eux étant venus établir des filatures de coton dans ce pays.

Pour les numéros au dessous de 24 il n'y a plus rien à faire ici pour les filatures suisses, parce que la production des filatures italiennes est telle qu'il ne reste plus, même à ces dernières, qu'un bénéfice très limité, malgré la protection de la douane.

Le n° 24 ourdi est encore demandé en Suisse aux tissages mécaniques en couleur, attendu que les filatures italiennes ne savent pas encore produire les organzini à la perfection, ainsi qu'on les exige pour les métiers mécaniques.

La Suisse pourra encore soutenir la concurrence dans les n°s 30/40, tant pour les qualités à bon marché que pour les qualités supérieures en coton d'Amérique et d'Egypte, grâce au perfectionnement de la filature.

La fabrication des *mailles*, qui prend aussi en Italie un grand développement et qui travaille même pour l'exportation, recourt encore volontiers à la Suisse pour avoir des filés de qualité spéciale et supérieure dans les n°s 20/40.

L'étranger fournit presque entièrement les filés au dessus du n° 40 et tout particulièrement les filés tors gazés et non gazés. La Suisse doit succomber sous la concurrence anglaise, avec laquelle elle cherche en vain à lutter.

La consommation de *fils à coudre* est d'une certaine importance; c'est l'Angleterre, Mulhouse et l'Allemagne qui fournissent en grande partie cet article à la Lombardie. Il paraît qu'on n'est pas disposé à cultiver cette industrie en Suisse, qui cependant doit être assez lucrative.

L'importation en Italie des *tissus grèges (calicots) suisses* est descendue à zéro par rapport aux années précédentes. Les raisons en sont bien connues en Suisse. Manchester fournit ces tissus pour la teinturerie et l'imprimerie à des prix tellement bas que les industriels suisses ne peuvent lutter sans y mettre de leur argent. Aussi longtemps que Manchester n'aura pas de grands débouchés dans les pays où la consommation est très étendue, comme la Chine, les Indes, etc., cette situation anormale ne pourra pas changer.

Du reste il faut remarquer que la consommation de ces tissus grèges augmente toujours en Italie, où jusqu'à présent les tissages du pays ne s'occupent pas de ce genre de tissus, ceux-ci ne se trouvant pas assez récompensés par les prix obtenus. Ils préfèrent fabriquer des tissus lourds, dont la vente est facile avec un plus grand bénéfice dans le pays même.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Gewerbliche Enquête. Die ständeräthliche Kommission, welche am 2. und 3. ds. in Luzern versammelt war, faßte laut Zeitungsnachrichten u. A. folgende Schlußnahmen: 1) Die Bundesunterstützung soll in erster Linie die Ausbildung des Kleingewerbe-Standes mittels Fortbildungsschulen fördern; 2) in das Bundesbudget sind jährlich 200,000 Fr. anstatt 150,000 Fr. aufzunehmen.

Enquête industrielle. La commission du conseil des Etats qui s'occupe de cet objet, s'est réunie les 2 et 3 courant à Lucerne; elle a pris, d'après les journaux, entre autres résolutions, les suivantes: 1° L'appui de la Confédération doit servir, en première ligne, à améliorer l'enseignement destiné aux petits métiers, par le moyen des écoles de développement; 2° la somme à porter dans ce but au budget annuel de la Confédération, doit être élevée de 150,000 fr. à 200,000 fr.

Union suisse du commerce et de l'industrie. (Communiqué par le *vorort.*) **La chambre de commerce suisse** s'est réunie à Baden le 28 avril dernier. Après lecture du rapport présenté par le *vorort* sur la marche de la société, on s'est livré à une discussion approfondie sur la question de *la représentation des intérêts économiques de la Suisse à l'étranger.*

M. le conseiller national *Cramer-Frey*, président, expose les différentes manières de voir, qui se sont fait jour dans les rapports que les sections ont adressés au *vorort* à ce sujet: les unes désirent que la représentation des intérêts commerciaux de la Suisse à l'étranger soit améliorée, ou du moins rendue plus diverse (vielseitiger), tandis que les autres préféreraient attendre, avant d'entreprendre toute réforme, que les organes appelés à représenter ces intérêts nationaux à l'intérieur du pays eussent complètement saisi leur tâche, et satisfait à celle-ci.

M. le conseiller national *Rod. Geigy-Merian*, auteur de la motion relative à la représentation des intérêts suisses à l'étranger qui a été adoptée par les chambres fédérales, a indiqué d'abord les motifs qui l'ont engagé à déposer sa motion: Le commerce d'exportation, qui est une des conditions vitales de notre existence économique, se trouve dans des conditions toujours plus difficiles, et cela surtout depuis l'année 1870. Les gouvernements de presque toutes les nations commerçantes avisent à atténuer de leur mieux l'action de ces influences défavorables, à conserver à leurs ressortissants leurs débouchés actuels, et à encourager de tout leur pouvoir les efforts faits par ces derniers pour s'en créer de nouveaux Ils croient pouvoir y arriver en organisant d'une manière plus puissante la représentation des intérêts économiques et commerciaux de leur nation à l'étranger. Des opinions divergentes ont été, il est vrai, formulées quant au mode dont cette représentation doit être organisée; les uns voudraient des chambres de commerce; d'autres préféreraient introduire le système des consuls de carrière, ou augmenter le nombre de ces derniers; d'autres encore seraient pour la réforme de leurs consulats commerciaux actuels dans le sens de l'extension de leur tâche; on a aussi recommandé la création de dépôts d'échantillons pour l'exportation et des institutions analogues. Vis-à-vis des efforts que d'autres Etats ont déjà faits, et font encore, en vue de développer et d'assurer leur exportation — efforts dont une partie a déjà produit de bons résultats — notre pays ne devrait pas rester indifférent. Il devrait se poser, et résoudre la question de savoir si chez nous l'Etat ne pourrait pas assister ses ressortis-ants — notamment les commerçants et les petits négociants — d'une manière quelconque dans leur lutte contre la concurrence étrangère. C'est cette idée qui a inspiré la motion, et on l'a interprétée dans un sens trop restreint en supposant qu'elle ne visait que la fondation de chambres de commerce suisses à l'étranger. Il est vrai que l'Angleterre, la France, l'Italie et l'Autriche ont obtenu des résultats favorables de la création de chambres pareilles; mais comme la Suisse ne possède pas à l'intérieur de chambres de commerce officielles, et qu'elle abandonne entièrement à l'initiative privée le soin de déclarer leur nécessité et de régler leur activité, l'Etat ne pourrait intervenir en faveur des chambres de commerce à l'étranger que dans le cas où les Suisses établis sur les places respectives considèreraient leur création comme avantageuse pour les intérêts économiques nationaux. La transformation partielle de nos consulats commerciaux en consulats de carrière ne convient pas pour nos circonstances; en revanche la création de musées industriels, dans le sens le plus étendu du terme, mérite toute notre sollicitude. Il faudra, aussi dans ce domaine, que l'initiative privée détermine d'abord la nature de ces musées et les lieux où ils doivent être établis, avant de demander à l'Etat de contribuer à leur développement en accordant les moyens matériels nécessaires.

M. *Hans Wunderly de Muralt* se place à un point de vue un peu différent. Lui aussi veut laisser à l'initiative privée le soin de découvrir les places où il y aurait peut-être lieu de fonder des chambres de commerce à l'étranger; mais l'impulsion doit être donnée par les intéressés restés en Suisse. „A cette condition, seulement, on aura l'assurance que ces institutions ne serviront à défendre que les intérêts économiques *nationaux.*

„Avant, toutefois, d'adresser à l'étranger de pareilles demandes d'assistance, il faut appliquer dans la patrie elle-même tous les moyens propres à atteindre ce but. Il faut attacher la plus grande importance à ce que l'organisation des corporations économiques de notre pays soit plus solide, leur activité plus intense et plus constante; il nous reste encore beaucoup à faire et beaucoup à ratrapper dans ce domaine. Il ne faut pas se laisser éblouir par les résultats que l'on a signalés comme ayant été atteints par les chambres de commerce que plusieurs grandes nations possèdent à l'étranger. Ces tentatives ne conviennent pas pour la Suisse, dont la situation politique ne peut pas donner l'appui nécessaire à des institutions de ce genre. Il est clair comme le jour que par exemple la chambre de commerce anglaise à Paris, dont il est tant parlé, ne sert pas les intérêts de l'Angleterre en France, mais bien ceux des Anglais établis à Paris, et qu'elle se propose pour but principal de faire de la propagande en faveur du libre échange. Il faut convenir que ceci n'est pas d'une grande utilité pour les négociants anglais qui auraient besoin de renseignements pratiques. Ces renseignements avantageux pour la pratique des affaires ne sont pas donnés par cette chambre, parce que les intérêts particuliers des Anglais de Paris ne sont pas identiques avec ceux des Anglais d'Angleterre; aussi peu que le seraient ceux des Suisses domiciliés en Italie ou ailleurs avec ceux des Suisses demeurés dans leur pays. Des chambres de commerce semblables peuvent même être dangereuses pour le commerce qu'elles devraient servir; aussi faut-il admettre qu'en les créant, les divers Etats visaient de tout autres buts que ceux que nous avons en vue. L'Angleterre s'en sert pour faire de l'agitation en faveur de ses principes libre-échangistes; l'Allemagne et l'Italie imposent fortement l'importation, ce qui rend difficiles les conditions d'existence de leur commerce d'exportation, et les gouvernements sont heureux de pouvoir contenter ce dernier en lui promettant des institutions comme celles dont nous parlons; la France, enfin, dont le déficit dans les récoltes de vin et de céréales a été énorme ces dernières années, est forcée, pour le couvrir, d'augmenter sa fabrication par tous les moyens imaginables, et de se procurer des débouchés pour l'excès d'exportation qui en résulte. Comme aucune de ces conditions ne milite chez nous en faveur des chambres de commerce à l'étranger, nous n'avons pas besoin d'institutions semblables. — Il en est de même des consulats. La Suisse *doit* renoncer aux consuls de carrière, car ils coûtent beaucoup d'argent. Mais elle *peut* aussi y renoncer; car les services rendus par nos consuls commerciaux, qui ont passé par l'école de la vie, supportent parfaitement la comparaison avec ceux d'une bonne partie des consuls de carrière des autres Etats. Le commerce d'exportation de notre pays est très développé; mais il doit chercher sa voie lui-même — des consuls de carrière ne pourraient pas le faire à sa place. L'Allemagne, qui maintient dans une grande mesure le système des consuls commerciaux, dépense pour ses consulats 28 fois plus que nous (elle a 16 fois plus d'habitants), et ses exportations atteignent un total qui n'est cependant que 5 à 6 fois plus fort que le nôtre. — Il ne faut pas faire entrer en ligne de compte les Etats-Unis de l'Amérique du Nord, qui imposent l'importation de plus de 30 %: les consuls de carrière de ce pays sont en première ligne des agents fiscaux. Ce qui est nécessaire, c'est de compléter l'activité intérieure du pays par la création d'une chambre de commerce officielle, par le travail incessant des corporations industrielles et professionnelles et une participation plus grande à leurs efforts, par le développement des établissements d'instruction professionnelle, par la création de musées industriels, etc."

Après que M. le colonel *Gonzenbach* eut encore signalé les efforts faits par St-Gall, M. *F. Rieter-Bodmer* fit comprendre par des exemples l'utilité des collections d'échantillons, ensuite M. *Widmer-Heusser* démontra la possibilité de concilier les diverses opinions émises, puis M. le Dr *Willi* fit connaître la position du département fédéral du commerce à l'égard des résolutions, dont voici la teneur:

1° La représentation des intérêts nationaux de la Suisse à l'étranger, en matière économique et commerciale, mérite à maints égards la plus haute reconnaissance. Ce n'est que si l'initiative privée le demandait, que l'on pourrait recommander de compléter l'organisation actuelle; dans ce cas, et dans la supposition que les intérêts nationaux seraient exclusivement pris en considération, l'appui de la Confédération serait désirable.

2° Lorsque l'activité individuelle est impuissante à conserver le marché national et à atteindre le marché étranger, le devoir d'intervenir incombe à l'Etat, qui doit appuyer les affaires intérieures par l'extension des mesures douanières et celles de l'extérieur par la publication de rapports commerciaux de toute confiance et par l'allocation de subsides importants aux écoles commerciales, aux musées industriels, aux collections d'échantillons et de modèles et aux institutions analogues.

3° L'organisation de la représentation des intérêts économiques de la Suisse dans le pays même a encore besoin d'être fortifiée. Les intéressés et les autorités doivent appuyer de leur concours indispensable, les efforts faits par les organes qui représentent les dits intérêts.

L'assemblée ordinaire des délégués de l'union, qui s'est réunie le même jour, a également discuté la question traitée par la chambre de commerce, après avoir liquidé les affaires courantes de la société. Elle a adopté à l'unanimité les conclusions ci-dessus mentionnées.

Un projet de la section de *Genève,* tendant à fonder une société suisse contre les abus du crédit, a été motivé par M. *Frank Lombard,* mais toute décision à son égard demeure réservée à une discussion ultérieure.

Douanes étrangères. Russie. M. le consul général suisse à St-Pétersbourg informe le département fédéral du commerce des dispositions douanières suivantes:

„Les feuilles de *fleurs artificielles,* réunies en guirlandes ou en touffes et pouvant, sans être montées et sans adjonction d'étoffe, servir à garnir les parures de dames, sont classées à l'art. 221 du tarif (6 rbl. 60 kop. la livre russe).

L'importation en Russie des produits connus sous le nom de *Médicaments dosimétriques du professeur Bourggraeve* est interdite.

L'entrée en Russie du sel connu sous la dénomination de *Sedlitz Chanteaud* est permise."

Exposition universelle d'Anvers 1885. Pour faire suite à la notice publiée au n° 29, p. 265 de cette feuille, nous donnons l'extrait suivant du règlement de l'exposition:

L'exposition s'ouvrira le 2 mai 1885; elle est placée sous le patronage du Roi des Belges et aura une durée de 5 mois au moins. Les demandes d'admission, dûment signées et affranchies, devront parvenir au comité exécutif, 89, Avenue des Arts, à Anvers, au plus tard le **1er juillet 1884.**

L'exposition recevra les produits de l'industrie, de l'agriculture et de l'horticulture de toutes les nations. Elle comprendra une section spéciale de la marine et de l'électricité. Des concours d'animaux vivants, de plantes, de fleurs, de fruits, de légumes sont projetés Ces concours, s'ils ont lieu, feront l'objet de règlements spéciaux.

Les mesures nécessaires seront prises par le gouvernement pour protéger en Belgique les inventions susceptibles d'être brevetées, les dessins ou modèles industriels, ainsi que les marques de fabrique ou de commerce qui figureront à l'exposition.

Les planchers des halles pourront supporter un poids de 500 kg et même de 1500 kg par m² dans certaines parties.

La société organisatrice se charge gratuitement de la manutention de tous les colis dont le poids n'excèdera pas 1500 kg et qui lui seront remis au plus tard le 15 avril 1885.

La manutention comprend: *a.* la réception en gare ou sur quai, *b.* la mise à pied d'œuvre, *c.* l'enlèvement des caisses vides et emballages, *d.* l'emmagasinage pendant toute la durée de l'exposition des caisses vides et emballages, *e.* la remise à pied d'œuvre des caisses vides et emballages, *f.* l'enlèvement des colis réemballés, *g.* le rechargement sur wagon ou la remise sur quai.

Le réemballage se fera dans l'ordre qui sera indiqué par le comité exécutif et devra être effectué avant le 31 décembre 1885; le démontage des machines devra être terminé de façon à en permettre l'enlèvement, au plus tard, le 1er février 1886. Passé ces délais, les produits non emballés ou non démontés seront enlevés d'office et emmagasinés aux frais, risques et périls des exposants. Les objets non retirés au 1er mars 1886 seront vendus publiquement et la société organisatrice aura le droit de disposer du produit.

Pour les colis dont le poids dépasserait 1500 kg l'exposant aura à se mettre en rapport avec le comité exécutif qui fixera une taxe modérée de manutention.

Les exposants ou les collectivités d'exposants auront à supporter tous frais spéciaux, tels que: décoration, entretien et nettoyage des produits, force motrice vapeur, eau, gaz, etc.

Les exposants devront soumettre à l'approbation du comité exécutif le plan des vitrines, meubles ou mobilier dont ils veulent se servir.

Le prix des emplacements *comprenant la décoration générale et la manutention* sera établi sur les bases suivantes, d'après la place occupée par les produits:

I. Halles de l'industrie

Emplacements non isolés

sur sol { *a.* la profondeur ne dépassant pas 1 m et la hauteur ne dépassant pas 3 m,
Par mètre courant de façade . . . . . Fr. 70. —
b. la profondeur dépassant 1 m, la hauteur ne dépassant pas 3 m,
Par mètre carré de surface horizontale . . . . . „ 70. —

sur cloison { *c.* la hauteur ne dépassant pas 3 m,
Par mètre courant de façade . . . . . „ 70. —

Le prix des emplacements non isolés ne pourra être inférieur à fr. 70. —

Emplacements isolés

a. mesurés sur la plus grande dimension, la plus petite n'atteignant pas 1 m,
Par mètre courant de façade . . . . . Fr. 150. —
b. les deux dimensions dépassant 1 m,
Par mètre carré de surface horizontale . . . . . „ 150. —

Le prix des emplacements isolés ne pourra être inférieur à fr. 150. —

Dans les *galeries centrales* le prix des emplacements isolés ou non isolés sera majoré de 25 %.

La taxe *pour salons ou emplacements ayant façade sur les galeries centrales,* sera, sur une profondeur de 5 m, majorée de 15 %.

Toutes les surfaces seront établies au grand carré.

Pour les *emplacements non isolés,* au dessus de 3 m, l'excédent de hauteur jusqu'à 7 m, sera taxé à raison de 30 fr. par mètre courant de façade; — pour les *emplacements isolés,* la taxe sera calculée suivant le plus grand côté de l'installation.

Les installations seront mesurées d'après les plus grandes dimensions au dessus du plancher.

Les cloisons sont établies à une hauteur maxima de 5 m. Les installations ou vitrines isolées peuvent, dans certaines parties des halles, atteindre une hauteur de 10 m.

II. Galerie des machines

Machines et installations diverses de toute hauteur

a. la profondeur restant au dessous de 1 m,
Par mètre courant de façade . . . . . fr. 70. —
b. la profondeur dépassant 1 m,
Par mètre carré de surface horizontale . . . . . „ 70. —

Le prix des emplacements de cette catégorie ne pourra être inférieur à fr. 70. —

Pour toute *machine en mouvement,* empruntant la force motrice à la vapeur, à l'eau, au gaz, ou à la transmission générale, les prix ci-dessus seront réduits de 50 %. Cette réduction ne sera accordée que si les machines marchent au moins quatre jours par semaine et cinq heures par jour.

Les installations seront mesurées aux plus grandes dimensions au dessus du plancher.

III. Installations maritimes — Jardins — Auvents dans les jardins

Pour emplacements de toute hauteur

a. la profondeur ne dépassant pas 1 m,
Par mètre courant de façade . . . . . Fr. 30. —
b. la profondeur dépassant 1 m,
Par mètre carré de surface horizontale . . . . . „ 30. —

Le prix des emplacements de cette catégorie ne pourra être inférieur à fr. 30. —

Les installations seront mesurées aux plus grandes dimensions au-dessus du sol.

La taxe des emplacements sous auvents sera augmentée de 50 %.

Les installations maritimes seront mesurées au carré en prenant la plus grande largeur du maitre-couple, ainsi que la longueur occupée.

La société organisatrice traitera de gré à gré avec les exposants de fleurs, arbustes, essences forestières, pelouses, etc.

Les taxes d'emplacement seront encaissées par les soins de la société organisatrice. Elles seront payables *le 15 septembre 1884,* pour les exposants du continent européen.

(A suivre.)

Reisepässe nach der Türkei. Das schweizerische Konsulat in Venedig theilt auf Grund einer Bekanntmachung des Präfekten in Venedig mit, daß Personen, welche nach der Türkei reisen, ohne ihren Reisepaß durch die im Lande akkreditirte diplomatische Agentschaft der Türkei vidiren zu lassen, sich sehr unangenehmen Folgen aussetzen, wie Gefängniß oder Ausweisung. Dieses Loos soll namentlich häufig italienische Arbeiter treffen. (Anmerkung der Redaktion: Schweizer können das Visum von der türkischen Botschaft in Berlin oder Paris erhalten.)

Passeports pour la Turquie. Le consulat suisse à Venise communique, ensuite d'une publication du préfet de cette ville, que les personnes qui se rendent en Turquie sans faire viser leur passeport par l'agent diplomatique de la Turquie accrédité dans le pays de leur résidence, s'exposent à des désagréments tels que l'emprisonnement ou l'expulsion. C'êst ce qui serait spécialement fort souvent advenu à des ouvriers italiens. (Remarque de la rédaction: Les Suisses peuvent faire viser leur passeport soit à l'ambassade turque à Berlin, soit à celle de Paris.)

Horlogerie française. D'après le compte-rendu de la chambre de commerce de Besançon sur l'année 1883, auquel nous empruntons ces renseignements, le nombre des *montres or et argent revêtues du poinçon d'exportation* ou du poinçon de consommation s'est élevé à 501,602 pièces en 1883, il était de 493,933 en 1882; ces chiffres représentent la production française tout entière, ceux relatifs à l'industrie bizontine sont de 499,265 pièces pour 1883 et 491,403 pour 1882. Il y a eu, en 1883, augmentation sur les montres en argent et diminution sur celles en or. Le total des *importations*, c'est-à-dire le nombre des montres étrangères, soumises au contrôle de garantie français, qui s'était élevé à 92,710 pièces en 1881, est tombé à 76,922 en 1882 et à 74,119 en 1883. La chambre déduit des chiffres cités que Besançon a fourni le 87 %, en 1883, des montres vendues en France; néanmoins, la situation ne lui paraît pas sans gravité ce qu'elle attribue, dans une certaine mesure, aux stipulations des traités de commerce. Des *mouvements non finis* et des *boîtiers bruts*, connus sous le nom de dégrossissages, peuvent être introduits de Suisse en France, ce qui, dans l'opinion de la chambre, a eu pour conséquence de restreindre le travail parmi les ouvriers français. L'admission des boîtiers bruts en question ayant donné lieu à des difficultés, l'administration générale des douanes a décidé le 14 novembre 1883, sur la demande des fabricants de Besançon, que le poinçon «la Chimère», applicable aux produits étrangers, serait à l'avenir apposé sur les ébauches de l'espèce, les pétitionnaires ne jugeant pas que le complément de main d'oeuvre qu'elles recoivent en France soit suffisant pour leur conférer le caractère de produits français, ces derniers pouvant seuls recevoir le poinçon «le Crabe».

Comme renseignements généraux nous trouvons encore dans ce rapport, que la chambre a donné son adhésion à la création d'un *musée commercial* à Saïgon et à l'érection de *chambres de commerce à l'étranger*, estimant que ces institutions sont de nature à servir les intérêts de l'industrie horlogère. De son côté, l'association syndicale des ouvriers graveurs et guillocheurs a déclaré à la commission chargée de l'enquête sur les industries d'art, que la création d'un *enseignement pratique* de tout ce qui se rattache à la décoration de la boîte de montre, peut seule répondre aux besoins de cette branche et permettre une reconstitution sérieuse de l'apprentissage. La chambre rappelle en outre qu'un *4e titre* a été créé pour les montres en or destinées à l'exportation et que la fabrique d'horlogerie de Besançon réclame la levée de l'interdiction pesant sur les *expéditions de boîtes* renfermant des valeurs, que la poste n'est pas autorisée à transporter aux colonies, restriction dont bénéficient les comptoirs d'Angleterre qui monopolisent le marché horloger dans les colonies françaises.

Handel der nordamerikanischen Union. Aus dem «Statistical Abstract of the United States 1883», den Zeitraum vom 1. Juli 1882 bis 30. Juni 1883 umfassend, hat die schweizerische Gesandtschaft in Washington dem schweizerischen Handelsdepartement eine Reihe interessanter Daten mitgetheilt, welche wir hier successive zum Abdruck bringen werden, so über die Staatsschuld, den Import und den Export, die inneren Steuern, die Noten-, Gold- und Silberzirkulation, die Eisenbahnen, die Getreide-, Petroleum- und Kohlenproduktion, die Einwanderung, das Schulwesen etc.

Die *Staatsschuld* betrug am 1. Juli 1883 1,884'171,728 $, wovon 945'942,578 $ unverzinslich, der Rest zu 3, 3½, 4 und 4½ % verzinslich; auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 28,41 $.

Der *Importwerth* betrug 723'180,914 $, wovon 515'676,196 $ verzollbar, der Rest zollfrei. Wiederausfuhr 19'615,770 $, beinahe zu gleichen Theilen aus zollfreien und aus verzollbaren Waaren bestehend. Die Zolleinnahmen bezifferten sich auf 210'637,293 $ = 42,64 % des Einfuhrwerthes der verzollten Waaren. 32'320,893 $ Einnahmen entfallen auf Wolle und Wollenwaaren im Werthe von 55'224,283 $; 19'654,946 $ auf Seidenwaaren im Werthe von 36'764,276 $; 12'234,371 $ auf Baumwollwaaren im Werthe von 36'853,689 $; 6'053,574 $ auf Chemikalien (Einfuhrwerth nicht bezeichnet); 3'770,547 $ auf Leder und Lederwaaren im Werthe von 13'104,415 $. In diesem Posten figuriren Glacéhandschuhe mit 3'893,872 $; Strohwaaren wurden eingeführt für 3'565,137 $, musikalische Instrumente für 1'652,528 $.

Die *Ausfuhr* überstieg die Einfuhr um 81,042,718 $. Den Hauptposten bilden «Brod- und Brodstoffe» mit 208'040,850 $; Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlwaaren sind mit 19'165,321 $ beziffert, Baumwolle und Baumwollwaaren mit 12'951,145 $, lebende Thiere mit 10'789,268 $, landwirthschaftliche Maschinen mit 3'883,919 $, musikalische Instrumente mit 1'203,612 $, Obst mit 3'005,942 $, Käse mit 11'134,526 $, Uhren mit 163,645 $, kondensirte Milch mit 180,505 $.

Production de l'orfèvrerie d'or et d'argent en Allemagne. D'après le Dr Soetbeer (dans son écrit sur l'emploi de l'or et de l'argent), la grande fabrication allemande consomme environ 100,000 kg d'argent, dont 72,000 kg environ reviennent à l'orfèvrerie d'argent; l'orfèvrerie d'or emploie de son côté 12,000 kg d'or. De cette dernière quantité, les 4/5 sont travaillés à Pforzheim, Schwaebisch-Gmund et Hanau, et 1/5 seulement se répartit sur tout le reste de l'Allemagne. Métaux précieux employés en 1883 (selon des recherches exactes):

	Or		Argent	
	kg	*valeur en marcs*	*kg*	*valeur en marcs*
Pforzheim	4,978	14 millions	6,250	1 million
Schwæbisch-Gmund	1,422	4 „	12,500	2 „
Hanau	3,200	9 „	1,400	0,225 million
Total	9,600	27 millions	20,150	3,225 millions

La valeur totale des deux métaux précieux consommés annuellement en Allemagne pour la fabrication de l'orfèvrerie d'or et d'argent atteint, selon le Dr Soetbeer, environ 50 millions de marcs, dont les 3/5 reviennent en plein aux trois villes déjà citées.

Voici le nombre des maisons d'orfèvrerie (succursales non comprises) qui se trouvent dans ces villes, ainsi que celui des ouvriers qu'elles occupent:

	Maisons	*Ouvriers*
Pforzheim	450	10,000
Schwæbisch-Gmund	110	2,000
Hanau	140	2,000
	700	14,000

La valeur vénale des produits sortant des fabriques de ces trois villes s'élève au total à 77 millions de marcs, en chiffre rond, lequel se répartit comme suit au point de vue du titre des objets fabriques:

	Or 585/1000	Argent 800/1000	*Titres inférieurs*
Pforzheim	3'500,000 mk		31'500,000 mk
Schwæbisch-Gmund	600,000 „		11'400,000 „
Hanau	15'000,000 „		15'000.000 „
	19'100,000 mk		57'900,000 mk

Bestrebungen im Interesse des deutschen Exporthandels. Die „Jahresberichte der k. k. österreichisch-ungarischen Konsulatsbehörden" enthalten folgenden Bericht:

„Auch im Jahre 1883 sind die Bestrebungen zur Förderung der deutschen Ausfuhr mit Erfolg fortgesetzt worden. Eine besondere Erwähnung verdient der in Berlin bestehende deutsche Handelsverein, welcher sich speziell die Erschließung der Levante zur Aufgabe gemacht hat. Nachdem er im Jahre 1882 ein Musterlager in Piräus errichtet, ist es ihm gelungen, zunächst in Griechenland Halbfabrikate, technische Artikel und Maschinen einzuführen. Die durch seine Agentur daselbst vermittelten Bestellungen und Verkäufe vom Lager beliefen sich im Jahre 1883 auf 116,000 Mark. Der Verein hat ferner in Smyrna eine Weinkellerei nach deutschem Muster errichtet. Auch beschäftigte sich der Verein mit der Anfertigung von Kostenanschlägen für industrielle Unternehmungen, sowie mit Gutachten zu Bauanlagen aller Art. Endlich hat er einen tüchtigen, mit den levantinischen Verhältnissen bekannten Techniker mit der Bereisung der Levante im Hinblick auf neue und vortheilhafte Unternehmungen betraut. Dreizehn deutsche Fabriken haben sich an dieser industriellen Mission durch Bestreitung der Kosten betheiligt.

Die Bestrebungen zur Errichtung von Exportmusterlagern in deutschen Städten haben zwar noch keine sonderlichen Früchte getragen; der gute Erfolg jedoch, den das Stuttgarter Exportmusterlager schon nach kurzem Bestehen aufzuweisen hat, wird nicht verfehlen, zu weiteren Unternehmungen aufzumuntern. Dieses Musterlager vermittelt nicht bloß Handelsgeschäfte, sondern ist auch bereit, jeder Firma vertrauliche Mittheilungen über Geschäftsverbindungen zu geben. Dadurch sind schon mehrere Stuttgarter Häuser vor empfindlichem Schaden bewahrt worden.

Gleichzeitig mit dieser Einrichtung macht sich auch eine Bewegung bemerkbar, die eine bessere und zweckmäßigere Ausbildung junger Kräfte für den Exporthandel zum Ziele hat. Namentlich will man durch Entsendung junger Kaufleute ins Ausland behufs Aneignung dortiger Usancen und Studium der fremden Sitten, Gewohnheiten und Geschmacksrichtungen dem deutschen Ausfuhrhandel einen tüchtigen Stamm gewinnen. In Berlin plant man die Errichtung eines Exportmuseums. In Leipzig ist die Gründung eines solchen vor mehreren Jahren gescheitert.

Auf Anregung des überaus rührigen Berliner „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande" wurde soeben die Deutsche Exportbank ins Leben gerufen, deren Aufgabe es ist, durch Betrieb und Vermittlung von kaufmännischen Geschäften jeder Art den deutschen Außenhandel und den Verkehr mit fremden, namentlich überseeischen Märkten zu fördern, sowie insbesondere eine Centralstelle für Information über alle den Exporthandel berührenden Fragen zu bilden."

Auszüge aus fremden Konsulatsberichten. Am Einfuhrhandel **Serbiens** sind betheiligt: Oesterreich mit 40 %, Deutschland mit 16 %, England mit 15 %, Frankreich mit 10 %. Die Schweiz, Amerika, Italien und Belgien theilen sich in den Rest. Schweizerische Waaren sind: Gewebe aller Art, Taschentücher, Uhren. Die österreichischen und deutschen Lieferanten schließen die Verkäufe auf 3 oder 6 Monate Ziel ab, ohne Interessenberechnung, die Engländer berechnen nach Verfluß von 3 Monaten 5 % Zins.

Unter den im Jahre 1883 in **Ibraila** eingeführten Waaren befanden sich: Baumwollwaaren 891 q, chemische Produkte 188 q, Eisen- und Stahlwaaren 3211 q, Farben und Farbstoffe 342 q, Felle und Häute 840 q, Garne und Twiste 345 q, Glas und Glaswaaren 861 q, Leder und Lederwaaren 914 q, Leinwand und Zwilch 245 q, Maschinen und Maschinenbestandtheile 1844 q, Papier 599 q, Seide und Seidenwaaren 51 q. Nachdem Dampfmaschinen für diesen Platz seit Jahren fast ausschließlich aus England bezogen worden, wurden solche im Jahr 1883 auch in Deutschland gekauft. Ackergeräthe lieferte Oesterreich-Ungarn für circa 80,000 fl., Eisenpflüge kommen auch aus Deutschland. An der Einfuhr von Feuerwaffen (Gewehren) ist auch die Schweiz betheiligt. Seidengewebe kommen zumeist aus Frankreich, Weißstickereien aus der Schweiz und aus Frankreich, Strohhüte aus Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn.

Der Spitzen- und Fransen-Export **Sachsens** nach der nordamerikanischen Union hat im Jahre 1883 einen Rückgang von 5¾ Millionen Mk. erfahren, die Damastweberei einen solchen von 2¾ Millionen. Im Uebrigen blieb die Textilindustrie auf der im Vorjahr erreichten Höhe. Verschiedene Neuerungen haben sich gut bewährt, so z. B. die Fabrikation eines neuen feinen Baumwollstoffes (sog. Congreßstoff), welchen eine Plauen'sche Firma auf den Markt gebracht hat, sowie die Einführung der Sammet- und Plüschweberei im oberen Voigtlande. Der Maschinenstickerei gelang es, wenigstens der ausländischen (schweizerischen) Konkurrenz die Spitze zu bieten. Die Maschinenfabriken waren vollauf beschäftigt und vermochten zum Theil eine höhere Dividende zu vertheilen als im Vorjahre. In Zittau wurde eine Orleansfabrik in eine Baumwollspinnerei umgewandelt. Dieses Beispiel ist indeß in Deutschland nicht alleinstehend und es ist sogar bei der gedrückten Lage, in welcher sich die Weberei der Spinnerei gegenüber befindet, nicht unwahrscheinlich, daß dasselbe noch mehrfach Nachahmung finden wird.

Votes télégraphiques. (Communiqué par l'administration des télégraphes.) Le câble Ceara-Maranham est rétabli. La ligne de la Sibérie est interrompue au delà de Blagowestschensk.

Verschiedenes. Schweiz. Am 18. und 19. ds. M. findet laut „Berner Post" in Olten eine Delegirtenversammlung statt, behufs definitiver Konstituirung des schweizerischen Patent- und Musterschutzvereins.

Die vom stadtbernischen Handels- und Industrieverein ausgegangene Petition um Kreirung eines kantonalen *Handelsgerichts* ist mit ca. 1000 Unterschriften bedeckt worden. Der Vorstand dieses Vereins wurde mit der Prüfung folgender Anregungen betraut: 1) Abschaffung der von den Eisenbahnexpeditionen trotz eingeführten Reformtarifes noch forterhobenen Einschreibegebühr von 10 Cts. per Frachtbrief. 2) Wünschbarkeit der Spezifikation der einzelnen Zollansätze auf den Zollquittungen, wie solche bereits von den Zollstätten Genf und Verrières praktizirt wird. 3) Wünschbarkeit der Errichtung einer eidgenössischen Zollstätte in Bern, wie solche bereits in andern Schweizer Städten, z. B. St. Gallen, bestehen.

— **Ausland.** Die Roheisenproduktion in Deutschland, incl. Luxemburg, betrug im 1. Quartal lf. Jahres 858,337 t gegen 833,751 t im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Das internationale Comité für Maß und Gewicht macht durch Zirkular vom 10. ds. M. bekannt, daß dasselbe das internationale Bureau für Maß und Gewicht gemäß Artikel 6 der Meterkonvention ermächtigt habe, die Verifikation von Normal-Längen- und -Gewichtmaßen, Präzisions-Thermometern und -Barometern vorzunehmen, welche zu diesem Behufe dem Bureau von Regierungen, wissenschaftlichen Instituten, gelehrten Körperschaften, Künstlern, Konstruktoren und Gelehrten übermittelt würden. Das Zirkular, welches sämmtliche Bedingungen enthält, kann von Herrn Dr. *Ad. Hirsch* in Neuenburg bezogen werden.

Die Ausfuhr von Brodstoffen aus der nordamerikanischen Union repräsentirte im 1. Quartal ds. J. den Werth von 32'827,514 $ oder 16'622,966 $ weniger als im 1. Quartal 1883.

Im Auftrag des Centralvereins deutscher Industrieller und des deutschen Handelstages läßt die Verlagshandlung Otto Spamer in Leipzig ein Adreßbuch deutscher Exportfirmen erscheinen, welches ca. 2600 Firma-Adressen enthalten wird. Das preußische Handelsministerium übernimmt 1500 Exemplare, um sie an die Vertreter des deutschen Reiches im Auslande, an die Dampfergesellschaften, die auswärtigen kaufmännischen Vereinigungen etc. abzugeben.

Divers. Suisse. C'est le 18 et le 19 de ce mois que doit se réunir à Olten, d'après la „Berner Post", une assemblée de délégués, en vue de la constitution définitive de la *société suisse pour la protection de la propriété industrielle* (brevets d'invention et protection des modèles industriels).

— **Etranger.** Il vient de s'ouvrir, à *Chicago* (Etats-Unis), une école des métiers manuels; elle compte actuellement 65 élèves et pourra en recevoir 350, lorsque les installations seront achevées. L'enseignement porte sur les mathématiques et le dessin au point de vue théorique et sur le travail du bois et des métaux pour la partie pratique. La durée des cours est de deux ans. Le diplôme final ne sera délivré qu'aux élèves ayant construit une machine.

Le comité international des poids et mesures fait connaître par une circulaire datée du 10 avril 1884 qu'il a décidé, conformément à l'article 6 de la convention du mètre, d'autoriser le bureau international des poids et mesures, fondé par cette convention à Breteuil, près de Paris, à se charger de la comparaison des étalons de longueur et de poids, des échelles divisées, ainsi que des thermomètres et des baromètres de précision, dont la vérification lui sera demandée, soit par des gouvernements, soit par des établissements scientifiques, des sociétés savantes, des artistes constructeurs ou des savants. Pour obtenir la circulaire précitée qui contient toutes les conditions on peut s'adresser à M. le Dr *Ad. Hirsch* à Neuchâtel.

Ausfuhr von schweizerischen Waaren nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika im I. Quartal 1884.

(Ermittelt auf Grund der von den Vereinigten-Staaten-Konsulaten ertheilten Angaben.)

Exportation de marchandises suisses aux Etats-Unis de l'Amérique du Nord pendant le Ier trimestre 1884.

(Statistique dressée sur la base des renseignements fournis par MM. les consuls des Etats-Unis.)

Artikel	Konsularkreise *Arrondissements consulaires*						Schweiz — Suisse **Total**		Vergleichszahlen **Chiffres correspondants**		Articles
	Zürich	Horgen	Bern *Berne*	Basel *Bâle*	St. Gallen *St-Gall*	Genf *Genève*	1884	1883	Durchschnitt *Moyenne* 1883/78	Durchschnitt *Moyenne* 1877/73	
Seide und Seidenwaaren	3'433,320	3'841,894	232,753	4'010,260	145,613	—	11'663,841	11'729,451	Diese Rubrik kann erst Ende des Jahres ausgefüllt werden. *Cette rubrique ne pourra être remplie qu'à la fin de l'année.*		**Soie et soieries**
darunter:											dont:
Beuteltuch	—	26,736	—	—	—	—	—	—			Etamine.
Stückwaaren	—	—	—	—	136,942	—	—	—			Articles à la pièce.
Seidengewebe	—	—	—	—	—	—	—	—			Tissus de soie.
Seidenbänder	—	—	—	3'913,246	4,005	—	—	—			Rubans de soie.
Rohseide	—	—	—	97,014	—	—	—	—			Soie grège.
Gestickte Artikel für Frauen-Kleider, auf Kaschmir und Seide	—	—	—	—	4,666	—	—	—			Broderies sur cachemire ou soie pour vêtements de femme.
Baumwoll- und Wollwaaren	—	—	—	—	309,623	—	309,623	1'105,600			**Articles de coton ou de laine**
darunter:											dont:
Gewob. Baumwollwaaren	—	—	—	—	72,319	—	—	—			Tissus de coton.
Halbleinen, gewoben; Dress goods	—	—	—	—	17,584	—	—	—			Tissus mi-fil; articles pour robes.
Modeartikel:											Articles de fantaisie:
Toggenburger Artikel	—	—	—	—	33,047	—	—	—			Articles du Toggenburg.
Gedr. Taschentücher etc. auf weißem Grund	—	—	—	—	—	—	—	—			Mouchoirs de poche imprimés, etc., sur fond blanc.
Stückwaaren:											Articles à la pièce:
Glatte Mousseline	—	—	—	—	35,248	—	—	—			Mousseline unie.
Brochirte Mousseline u. Plattstich	—	—	—	—	151,425	—	—	—			Mousseline brochée et à broderie plate.
Stickereien	—	—	—	—	8'089,061	—	8'089,061	10'162,139			**Broderies**
darunter:											dont:
Mechanische Stickereien auf weiß und farbig Grund	—	—	—	—	6'649,671	—	—	—			Broderie mécanique sur fond blanc ou de couleur.
Grobstickerei, Vorhänge etc.	—	—	—	—	669,730	—	—	—			Broderie ordinaire, rideaux, etc.
Taschentücher, Schleifen in Farben und andere Modeartikel	—	—	—	—	769,660	—	—	—			Mouchoirs de poche, nœuds de couleur et autres articles de mode.
Stroh-, Bast-, Rosshaar- u. Baumwollgeflechte	62,315	—	285,222	22,615	—	—	370,152	707,662			**Ouvrages de paille, d'écorce, de crin et de coton, tressés.**
Uhren u. Uhrenbestandtheile	—	—	11,540	1'674,752	—	237,748	1'924,041	2'425,926			**Horlogerie.**
Musikdosen	—	—	—	—	—	95,476	95,476	54,477			**Boites à musique.**
Käse	—	—	729,138	50,160	—	—	779,298	584,057			**Fromages.**
Leder	—	—	—	—	—	257,567	257,567	646,259			**Cuirs.**
Verschiedenes	[1] 128,589	[2] 212,708	24 052	[3] 263,307	12,452	204,823	845,931	640,974			**Divers**
darunter:											dont:
Anilinfarben	—	—	—	130,723	—	—	—	—			Couleurs d'aniline.
Milchprodukte	—	—	[4] 22,028	—	68	[6] 104,951	—	—			Produits lactés.
Wein und Spiritus	—	6,780	—	—	—	5,156	—	—			Vin et esprit de vin.
Feilen und Grabstichel	—	—	—	—	—	18,654	—	—			Limes et burins.
Holzschnitzwaaren	—	—	—	—	—	—	—	—			Sculptures sur bois.
Eisengarnwaaren	—	—	—	—	1,221	—	—	—			Articles de fil glacé.
Artikel für den katholischen Kultus	—	67,481	—	—	—	—	—	—			Articles pour le culte catholique.
Unbenanntes	—	138,447	2,024	132,584	[5] 11,163	76,062	—	—			Articles non dénommés.
Total 1884	3'624,225	4'054,602	1'282,706	6'021,094	8'556,749	795,614	24'334,990	28'056,545			
1883	4'428,789	3'965,950	935,102	5'828,768	11'697,174	1'200,762	28,056,545				
Differenz *(différence)* 1884	— 804,564	+ 88,652	+ 347,604	+ 192,326	— 3'140,425	— 405,148	— 3'721,555				

Anmerkungen. [1] Dieser Posten umfaßt: Strumpfwaaren, Baumwollwaaren und -Abfälle, Maschinen, Stroh- und Manillawaaren, Thonwaaren, Käse, Wein, gesponnene Seide.
[2] Inbegriffen Stroh-, Hanf-, Baumwoll-, Roßhaargeflechte, Baumwollgarn oder -Faden, rohe Baumwolle, Strumpfwaaren etc.
[3] Dieser Posten umfaßt: Gesalzene Thierhäute, Chemikalien, Seidengespinnstabfälle, Absinth und andere Liqueurs, Kakao und Chocolade.
[4] Davon 19,249 Fr. für Milchzucker, 619 Fr. für kondensirte Milch. — [5] Inklusive Stickmaschinen. — [6] Nur Kindermehl.

Observations. [1] Cette rubrique comprend les marchandises suivants: bonneterie, articles de coton et déchets de coton; machines; ouvrages de paille ou autres filaments végétaux; poterie; fromages; vins; soie filée.
[2] Y compris les ouvrages de paille, d'écorce, de crin et de coton, tressés; les fils et les filés de coton et le coton brut, la bonneterie, etc.
[3] Rentrent dans cette rubrique: les peaux salées; les produits chimiques; les déchets de soie filée; absinthe et autres liqueurs; le cacao et le chocolat.
[4] Dont 19,249 fr. pour sucre de lait; 619 fr. pour lait condensé. — [5] Les machines à broder incluse. — [6] Farine lactée uniquement.

Waarenverkehr zwischen der Schweiz und Venedig via St. Gotthard
im II. Halbjahr 1883.

(Nach Angaben der Handelskammer in Venedig, mitgeth. v. schweiz. Konsulat daselbst.)

Mouvement commercial entre la Suisse et Venise par la voie du St-Gothard
pendant le IIe semestre 1883.

(Communication du consulat suisse à Venise d'après les données de la chambre de commerce de Venise.)

	Einfuhr in Venedig *Importations à Venise*	Ausfuhr aus Venedig *Exportations de Venise pour la Suisse*	
	q	q	
Käse	247	1	Fromage.
Wolle	—	77	Laine.
Seife	—	44	Savon.
Bettfedern und Flaum	—	15	Plumes et duvets.
Olivenöl	—	1,525	Huile d'olive.
Roggen	—	151	Seigle.
Weizen	—	549	Froment.
Mais	—	500	Maïs.
Mehl, weißes	—	600	Farine blanche.
„ feingekörntes	—	201	Semoule (Crusca).
Teigwaaren	—	21	Pâtes alimentaires.
Sämereien	—	190	Semences diverses.
Weintrauben	—	803	Raisins.
Wein, gewöhnlicher	9	9,499	Vin ordinaire.
Kaffee und Kolonialwaaren	9	76	Café et denrées coloniales.
Feigen	—	461	Figues.
Verschiedene Früchte	—	697	Fruits divers.
Farben und Farbhölzer	14	166	Couleurs et bois de teinture.
Baumwolle	—	2,729	Coton.
Manufakturwaaren	19	1	Produits manufacturés.
Glasperlen, venetianische	—	33	Perles de verre (conteries).
Metalle, bearbeitete	7	1	Métaux ouvrés.
Gußeisen	572	60	Fonte de fer.
Uhren	3	—	Montres.
Blei, roh	21	—	Plomb, brut.
Bronze	13	—	Bronze.
Möbel aus Holz	7	16	Meubles et bois ouvrés.
Besen	—	85	Balais (scope).
Schwefel	—	2,700	Soufre.
Mineralwasser	50	—	Eaux minérales.
Pharmazeutische Produkte	13	—	Produits pharmaceutiques.
Chemische Produkte (Pottasche u. Soda).	19	—	„ chimiques (potasse et soude).
Gummi	—	19	Gomme.
Verschiedenes	108	30	Marchandises diverses.
Total	1,111	21,250	Total.

Situation de la Banque de France.

	24 avril fr.	1er mai fr.		24 avril fr.	1er mai fr.
Encaisse métallq	2,005,379,709	2,011,257,236	Circulation de billets	2,947,599,620	2,974,961,745
Portefeuille	978,851,532	1,057,893,371			
Avances sur nantissement	307,522,363	316,811,981			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	24 avril fr.	1er mai fr.		24 avril fr.	1er mai fr.
Encaisse métallique	96,981,885	99,870,984	Circulation	345,971,550	350,331,640
Portefeuille	285,149,726	292,517,069	Comptes courants	62,410,745	66,022,468

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	23. April Mark.	30. April Mark.		23. April Mark.	30. April Mark.
Metallbestand	607,986,000	608,493,000	Notenumlauf	715,380,000	744,093,000
Wechsel	370,424,000	396,194,000	Täglich fällige Verbindlichkeiten	208,631,000	205,783,000
Effekten	29,245,000	28,229,000			

Situation de la Banque d'Angleterre.

	24 avril £	1er mai £		24 avril £	1er mai £
Encaisse métallq	25,327,730	25,325,902	Billets émis	40.100,460	40,115,195
Réserve de billets	14,800,060	14,364,910	Dépôts publics	7,153,257	7,174,311
Effets et avances	21,611,951	21,481,963	Dépôts particuliers	24,829,297	24,255,373
Valeurs publiques	12,436,202	12,436,202			

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	23. April österr. fl.	30. April österr. fl.		23. April österr. fl.	30. April österr. fl.
Metallschatz	188,147,161	188,263,830	Banknotenumlauf	349,084,880	365,239,330
Wechsel:			Sofort fällige Verbindlichkeiten	1,122,864	1,087,877
auf das Inland	125,584,913	137,515,477			
auf d. Ausland	15,108,388	15,132,267			
Lombard	22,640,300	24,561,000			

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	10 Aprile L.	20 Aprile L.		10 Aprile L.	20 Aprile L.
Moneta metallica	224,149,166	225,471,606	Circolazione	454,924,338	451,925,103
Portafoglio	179,852,582	175,435,174	Conti correnti a vista	26,728,480	24,386,365
Fondi pubblici e titoli diversi	159,997,371	159,842,512	Conti correnti a scadenza	69,806,140	71,149,534

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Le président du tribunal civil du district d'Oron avise les créanciers et autres prétendants aux biens de Edmond fils de Jean Jaques **Dutoit,** négociant à Chesalles sur Oron, que, dans sa séance du quatre courant, le tribunal qu'il préside a ordonné la discussion juridique des biens du prénommé Dutoit et a fixé aux créanciers un délai expirant le **14 juin prochain**, pour, sous peine de forclusion, intervenir au greffe du tribunal d'Oron. Les interventions peuvent être adressées, franco, par la poste.

M. le juge Rod, à Ropraz, est liquidateur de cette masse.

Mézières, 15 avril 1884.

Le président:
Jean Gloor.

Publication.

Comme complément de ma publication dans le nº 34 de la Feuille officielle suisse du commerce de 1883 je fais savoir par les présentes que jusqu'à la fin de l'année 1884 Monsieur **Henry Lacroix, monteur de boîtes à Genève,** est autorisé à fabriquer **les boîtes de montres carrées pour mouvements de tous genres et de toutes formes** (excepté ceux du système dit « Perpetuale » à boîte carrée), boîtes brevetées en ma faveur dans tous les pays et dont un modèle est enregistré à Berne en date du 9 août 1883, sous le nº 11.

Les boîtes fabriquées par M. **Henry Lacroix** porteront, outre sa marque, les désignations suivantes:

Pour l'Allemagne « Loehr D. R. P. 14130 ».
» la Grande-Bretagne et l'Irlande « Loehr Rd 3647 ».
» les Etats-Unis d'Amérique « Loehr Pd 283170 ».
» tous les autres pays « Loehr's Patent, déposée ».

Les contrefacteurs seront poursuivis selon les rigueurs de la loi, soit en Suisse, soit à l'étranger.

Genève, mai 1884.

A. v. Loehr.

Spar- und Leihkasse Zofingen.

Den Tit. **Aktionären,** welche die im Jahr 1880 beschlossene Nachzahlung von Fr. 50 per Aktie geleistet haben, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß dieser Betrag zufolge Schlußnahme der Tit. Generalversammlung vom 30. April abhin für das abgelaufene Jahr à 4 % verzinset wird.

Demnach wird der **Coupon Nr. 3** an unsern Kassen in **Zofingen** und **Reinach** mit Fr. 2 eingelöst.

Zofingen, 2. Mai 1884.

Der Verwalter:
H. Suter.

(Z 30 Q)

On peut encore se procurer la première année (1883) de la Feuille officielle suisse du commerce, avec répertoire alphabétique, en envoyant 5 fr. à l'expédition de cette feuille (imprimerie Jent & Reinert à Berne).

Bekanntmachung.

Das **„Schweizerische Handelsamtsblatt“,** Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel, erscheint in einer Auflage von

4300 Exemplaren.

Da das Blatt namentlich im Handels-, Industrie- und Gewerbestand stark verbreitet ist, eignet sich dasselbe vorzüglich zu

Annoncen und Bekanntmachungen jeder Art.
Preis 25 Ct. die vierspaltige Zeile.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß sämmtliche im Jahr 1883 erschienenen Nummern nachgeliefert werden können.

Alle Postbureaux nehmen Abonnements entgegen zum Preise von **Fr. 5 für das ganze Jahr 1884.**

Bern, im Januar 1883.

Expedition des „Schweizerischen Handelsamtsblattes“.

Agence commerciale
P.-E. JACOT
Hôtel-de-Ville, Locle.
Agence spéciale de renseignements sur le canton de Neuchâtel. Commission. Contentieux. Recouvrements simples et juridiques. o

Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.
F. HOMBERG, graveur, **BERNE.**
Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.
Dessins et clichés pour marques de fabrique.
Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.

Der I. Jahrgang (1883) des Handelsamtsblattes nebst alph. Register kann gegen Einsendung des Betrages von Fr. 5. nachbezogen werden von der Expedition ds. Bl.

Echte Briefmarken für Sammler. Billigste Preise. Albums v. Fr. 1—46. Preislisten à 10 Ct. **«Schweiz. ill. Brfm.-Ztg.»** Fr. 4 per J. Probenr. 25 Ct. Ankauf **alter Schweizermarken,** Couverte, Postmandate, Postscheine, etc., von Stempel- und Telegr.-Marken. **R. Deyhle & Cie, Bern.**

Enregistrement des marques de fabrique.

Import und Lager
von **amerikanischen, englischen** und **russischen**
Maschinen-Oelen
in Orig.-Fässern von ca. 150 u. 100 kg und Bomb. von 60/70 und 30/40 kg. Tarife und Muster franko.
6 **Carl Strütt,**
17, unt. Rebgasse, **Basel.**

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne